

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Alfred Meißner, Magdeburg, Verantw. für den Inhalt Karl Panth, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 2284 bis 2287. — Postzeitungsliste Seite 210. — Preis der Zeitung: Monatlich 2,00 Mark, Abholer 1,80 Mark, Einzelpreis 15 Pf., Sonntag 20 Pf. — Anzeigenpreise: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13 Pf., auswärts 15 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote 8 Pf., Vereinskalender 1 mm Höhe 25 Pf., Nekrolog 1 mm Höhe u. 20 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. — Abbestellung erfolgt, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unter dem Bedingungsdruck der Zeitung. — Abholer 1,80 Mark, Einzelpreis 15 Pf., Sonntag 20 Pf. — Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 123 Magdeburg.

Nr. 228

Magdeburg, Freitag den 28. September 1928

39. Jahrgang

## Die Stahlhelmoffensive

Der Stahlhelm will ein Volksbegehren veranstalten, um die Grundlagen der demokratisch-republikanischen Verfassung abzuändern. Der Stahlhelm: das soll heißen, jene Kreise, die seit der Revolution sich die Köpfe an den Mauern der Republik eingestoßen haben und die immer noch nicht beschert sind. In diesen Kreisen gehört als Treiber und als Geldgeber Herr Hugenberg, der auch heute wieder mit dem Stahlhelm Hand in Hand arbeitet.

Sie haben es auf verschiedenen Wegen versucht, und noch auf jedem Wege haben sie eine Enttäuschung erfahren. Sie spielten mit dem Butsch im Jahre 1923. Dann kam der Gedanke des legalen Butsches mit Hilfe des Reichspräsidenten und des Artkeles 18. Jetzt sind sie glücklich beim Volksbegehren angelangt. Vom Butsch zum legalen Butsch, vom legalen Butsch zum Volksbegehren. Die Absichten sind geblieben, aber in der Wahl des Mittels werden die Herrschaften immer vorsichtiger. Sie legen Wert darauf, bei ihren Absichten ein möglichst geringes Risiko einzugehen.

Das Volksbegehren, an das der Stahlhelm denkt, richtet sich nicht gegen Einzelbestimmungen des Verfassungsgesetzes, sondern gegen die Grundlagen der Verfassung selbst. Die Maßgebungen des Stahlhelms gegen den augenblicklichen Staatsaufbau, seine Form und seinen Inhalt, sein Werden und sein Wesen, haben darüber keinen Zweifel gelassen. Es soll nicht nur das Verfassungsgesetz geändert werden, sondern auch das Werden, d. h. die historische Grundlage der heutigen Verfassung, die auf dem freien Willen des souveränen deutschen Volkes beruht. Mit andern Worten: Die Volkssouveränität, die demokratische Entscheidung des Volkes soll wieder erlangt werden durch das Autoritätsprinzip.

Das möchte der Stahlhelm und mit ihm die Deutschnationalen, die heute mit diesem reaktionären Bunde gemeinsam Konjunkturpolitik betreiben. Dabei aber verfallen sie sofort in das Kompromiß, dem sie eben noch glühenden Haß geschworen haben. Sie wollen die Demokratie beseitigen — aber mit den Mitteln der Demokratie. Mit Hilfe der Volkssouveränität wollen sie die Volkssouveränität zerstören. Darin kommt das Kompromißhafte und der Konjunkturcharakter dieser pompösen Ankündigung der Leute vom Stahlhelm und von den Deutschnationalen zum Ausdruck.

Eins der deutschnationalen Provinzorgane hat eben erst auseinandergesetzt, daß durch parlamentarische Mittel allein die Macht im Staate nicht gewonnen werde, sondern nur, wenn der revolutionäre Wille hinzutrete. Den revolutionären Willen aber schwören sie ab, denn das Bekenntnis dazu würde nicht ein Minimum an Risiko, sondern ein sehr starkes Risiko bedeuten. Sie aber wollen nur ein Minimum an Risiko, vor allem auch für die zahlreichen Stahlhelmsoldaten, die es leider in der deutschen Republik noch gibt. Bei der leisesten Andeutung, daß Stahlhelmhaß gegen die Republik mit dem Eid auf die Republik schlecht vereinbar sind, geraten sie in Erregung und schreien über die bedrohte Meinungsfreiheit.

Wehr Konsequenz, ihr Herrschaften! In dem Haßgesang des Stahlhelms heißt es: „Wie bekämpfen alle Einzelpersönlichkeiten, die ihr Kompromiß mit dem von uns bekämpften System machen.“ Wie sieht es mit den Stahlhelmsoldaten? Machen sie nicht monatelang ihr Kompromiß mit dem bekämpften System, indem sie für die Behauptung ihrer Existenz auf die demokratischen Garantien der Verfassung pochen, die sie als Stahlhelmsoldaten zerstören wollen, ein materielles Kompromiß, indem sie sich von dem Staate bezahlen lassen, dem sie glühenden Haß geschworen haben.

Sie sind eben vorsichtig geworden, die Herrschaften. Sie wollen eine monarchische Restauration, die Zerstörung der republikanischen Verfassung, eine Gegenrevolution — aber mit der hundertprozentigen Garantie durch die republikanische Verfassung, daß ihnen dabei nichts geschieht. Für die Republik müssen sich daraus selbstverständlich Konsequenzen ergeben.

Der reaktionäre Wille und der Haß gegen die Republik ist bei diesen Stahlhelmsoldaten geblieben, aber der Mut zur verfassungsfreudigen Aktivität, die Tapferkeit und Ehrlichkeit im politischen Kampf ist bei ihnen von Stufe zu Stufe gesunken! Ihnen gegenüber darf es ein Bardon der Republik nicht geben. Wer diesen Staat haßt, hat in seinen Meinern nichts zu suchen! —

### Westarps Garden machen mit

Kaum ist der Beschluß der Stahlhelm-Bundesleitung auf Durchführung eines Volksbegehrens zur Erreichung des Volksentscheides gegen die republikanische Verfassung dem Munde seiner Väter entsprochen, da melden sich schon die Deutschnationalen mit einer Zustimmungserklä-

## Explosion eines Pulverlagers

Bisher 57 Tote - 215 Verletzte

Madrid, 27. September. In einem Fort bei Melilla in Spanisch-Marokko an der Nordküste Afrikas ist ein Munitionslager in die Luft geflogen. Es wurden etwa 40 Personen getötet und 200 verwundet. Das Fort lag an der alten Grenze des Melilla-Gebiets und war von zahlreichem Häusern umgeben.

Durch die Explosion der 20 000 Kilogramm Schwarzpulver, die im Fort lagerten, sind alle Baulichkeiten der Umgebung zerstört worden.

Wb. Madrid, 27. September. In den Hospitälern von Melilla befinden sich 215 bei der Explosionskatastrophe Verletzte in Behandlung. Soviel sich übersehen läßt, beträgt die Zahl der Toten 57.

### Pulverlager im Wohnviertel

In London, 27. September. Die große Zahl der Verletzten bei dem Explosionsunglück ist darauf zurückzuführen, daß das Fort zu nahe an einem ziemlich stark bevölkerten Viertel der Stadt lag. Von dem Fort blieb nur noch ein großer Trichter übrig.

Das Unglück ereignete sich kurz vor 1 Uhr morgens, als die Menge die Theater und Kinos verließ und sich durch die Stadt begab. Da erhob sich plötzlich ein ungeheurer Lichtschein den Himmel, dem ein schreckliches Getöse folgte. Die Menge stürzte nach allen Seiten unter Hilferufen auseinander, da jeder glaubte, es handle sich um ein Erdbeben. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich wegen der Dunkelheit sehr schwierig und konnten erst um 4 Uhr morgens aufgenommen werden. Abgesehen von 8 Soldaten sind alle Opfer Zivilisten, fast ausschließlich Eingeborne. Im ganzen wurden 220 Verwundete gezählt, besonders Frauen und Kinder. Ganze Familien kamen bei der Explosionskatastrophe um und wurden unter den Trümmern begraben.

### Die meisten Opfer sind Arbeiterfrauen und Kinder

Madrid, 27. September. (Eigener Drahtbericht.) Die furchtbare Explosionskatastrophe im Fort von Melilla ereignete sich 1/2 vor 1 Uhr nachts. Alle Häuser erschütterten, die meisten Fenster zerbrachen. Die Einwohner verließen fluchtartig ihre Wohnungen, da sie glaubten, daß ein großer Meteor gefallen sei. Wo das Fort stand, bleibt jetzt nur noch ein tiefes Loch. Das Fort gehörte seit langem zur inneren Befestigungslinie von Melilla, die jetzt aber keine militärische Bedeutung mehr hat, weshalb um das Fort herum sich arme Arbeiter ihre dürftigen Häuschen bauten und sich dort ansiedelten, die jetzt sämtlich zerstört worden sind. Die Mehrzahl der Toten und Verwundeten sollen Frauen und

Kinder sein, da viele Männer wegen Arbeitsmangels in Spanien sind. In militärischen Kreisen glaubt man, daß durch die Unvorsichtigkeit zweier Artilleriewachposten, die vor dem Fort standen, die Explosion verursacht worden sei.

### Herzzerreißende Szenen

Melilla, 27. September. Neben die Explosion im Fort von Melilla werden folgende Einzelheiten gemeldet: Einem starken Feuerchein am Himmel folgte eine furchtbare Detonation, worauf ein Hagel von Trümmern, Glascherben, umstürzenden Schornsteinen und ein Regen von Sand und Steinen auf die entsetzten Menschen niederging. Schreie ertönten aus den eingestürzten und unter den Trümmern des Forts halb begrabenen Baracken. Von dem Fort war nur noch ein riesiger Trichter übrig, dessen obere mit Steinblöcken und Schutt bedeckten Ränder den Platz des ehemaligen Forts bezeichneten. Es herrschte völlige Dunkelheit.

Es spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Ganze Familien sind ums Leben gekommen, von andern ist nur ein einziges Mitglied übriggeblieben. Nicht weit von dem Explosionsrichter wurden die Leichen einer Frau und ihrer beiden kleinen Kinder gefunden. Fast sämtliche Bewohner der um das Fort herum gebauten kleinen Häuser lebten in großer Armut.

### 12 Meter dicke Mauern zerrissen

Wb. Madrid, 27. September. General Sanjurjo, der gestern abend um 1/2 10 Uhr nach Melilla abgereist ist, erklärte, daß nach den letzten über die Explosionskatastrophe auf dem Fort Cabregiras ihm zugegangenen Nachrichten die Zahl der Opfer 215 betrage, daß aber außerdem noch verstreute verbliebene menschliche Körperreste unter den Trümmern gefunden worden seien.

Der größte Teil der Opfer ist durch die riesigen Steinblöcke getötet worden, die die Explosion aus den an der Basis bis zu 12 Meter starken Mauern des Forts Cabregiras herausgerissen hat.

Wie ergänzend gemeldet wird, lagerten im Fort nicht nur Schwarzpulvervorräte, sondern auch für die Herstellung von Geschossen bestimmte Vorräte an rauchlosem Pulver (das eine viel größere Explosionskraft hat. Red.). Unter den Verwundeten befindet sich u. a. ein Mann, der durch einen stürzenden Balken grauenhaft verstümmelt ist. Als er geborgen wurde, fand man neben ihm seine vier Kinder entseelt auf.

Die Explosion war so außerordentlich heftig, weil das Pulver sich in einem Teile des Forts befand, in dem die Zwischenwände von riesiger Dicke waren.

Die deutschnationale Pressestelle teilt auch mit, um was es dabei eigentlich gehen soll: „Beseitigung der Parteidiktatur — des parlamentarischen Systems — und Mehrmacht dem Reichspräsidenten.“ Wörtlich heißt es dann in der Ausfassung weiter:

Die Rundgebung des Stahlhelms vom 28. September, in welcher er die Rechtsparteien auffordert, gemeinsam mit ihm ein Volksbegehren auf Verfassungsänderung vorzubereiten, kann von der Deutschnationalen Volkspartei nur mit Freuden begrüßt werden; denn der Kampf kann nur gewonnen werden, wenn er nicht allein von einer Partei getragen, sondern auf breiter Grundlage geführt wird. Die Vorkämpfer für den Geschworenentwurf, der einem Volksbegehren zugrunde zu legen ist, sind von der Deutschnationalen Volkspartei bereits seit längerer Zeit in Angriff genommen. Sie ist zu der gemeinsamen Arbeit mit dem Stahlhelm selbstverständlich bereit.

Der deutschnationale Geschworenentwurf ist also seit geraumer Zeit fix und fertig, die Eise aber, mit der die Westarp und Hugenberg diese Aufgabe der Welt mitteilen, deutet weniger darauf hin, daß sie sich von den Duesterberg und Selbde nicht den Rang ablaufen lassen wollen, sondern vielmehr auf gemeinsamen Ausbrüchen des Selbstzweckplans gegen die republikanische Verfassung. Oder noch richtiger: Die Hugenberger haben den Stahlhelm vor ihren Kriegswagen gegen die Republik gespannt, den Stahlhelm, der noch nie etwas anderes gewesen ist als eine Soldatentruppe des Großkapitals.

### Hannemann, geh du voran!

Wie vom Stahlhelm mitgeteilt wird, wird das von ihm geplante Volksbegehren entgegen einer Meldung der „Berliner Morgenzeitung“ erst eingereicht werden, nachdem die Eintragungen für das kommunistische Volksbegehren erledigt sind, damit keine Verwechslungen mit diesem möglich sind.

„Meine Verwechslung“ ist gut, allerdings verständig, denn beide Volksbegehren sind einander gleich. Beide entspringen der Anechtheit, und beide auch wollen nur das

eine, der Republik und ihren Trägern Schwierigkeiten bereiten. Geschworenentwurf Stahlhelm aber will erst einmal abwarten, ob das Ding nicht gar zu brenzlig wird, und sagt nun zum Bunder Kommissar: Hannemann, geh du voran, du hast die längsten Stiefel an. Die braucht einer nämlich, der tief im Sumpfe waten will.

### Die Volkspartei rückt ab

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ rückt vom Stahlhelm in bemerkenswerter Schärfe ab. Sie schreibt unter dem Titel „Gegen die Votschaft des Hasses“: „Die von dem Brandenburgischen Stahlhelm in Jüterbo den verübte Volschaft des Hasses hat, wie in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes, auch innerhalb der Deutschen Volkspartei nicht nur lebhaftes Versehen, sondern gerade dort schärfsten Widerspruch ausgelöst, wo man sich dem Stahlhelm aus andern Gründen besonders nahe fühlte. Diese Stimmung aus Parteikreisen des Landes ist selbstverständlich auch der Parteileitung zur Kenntnis gebracht worden.“

Unter andern haben Vorstand und Vertreterversammlung der Deutschen Volkspartei im Wahlkreis Frankfurt an der Oder Grenzwahl, Botsen Westpreußen sich auf Antrag einer großen Zahl von Ortsgruppen mit der neuern politischen Entwicklung des Stahlhelms beschäftigt, und nach eingehender Erörterung eine Entschließung angenommen, in der die einmütige Enttötung über eine „Votschaft“ des Hasses zum Ausdruck kam. „Der geradezu erschreckende Mangel an patriotischer Urteilskraft, aus dem die Sätze der Stahlhelmschrift über den augenblicklichen Staatsaufbau, seine Form und seinen Inhalt geschrieben worden sind,“ so heißt es in dieser Entschließung, „wird überboten noch von der brutalen Verneinung aller Bestrebungen, die auf den Ausgleich der innern Gegensätze in unserm Volk und Vaterland gerichtet sind. Die Deutsche Volkspartei im Wahlkreis 5 lehnt jede Gemeinschaft mit solcher Gräueltat ab.“

Nachdem nun auch noch die Stahlhelmtage in Nordberney, Stolp und Breslau sich die Fürstenwalder Gahbottenschaft mehr oder weniger zu eigen gemacht haben, nachdem der Bundesvorstand des Stahlhelms es unterlassen hat, irgendwie von dieser Wotschaft des Hasses abzurücken, nachdem sie im Gegenteil erneut am Montagabend auf einer gemeinsamen Tagung des Stahlhelms und

der Deutschnationalen Volkspartei unterstrichen worden ist, hat die Entwicklung innerhalb des Stahlhelms eine Richtung genommen, die die Deutsche Volkspartei zu einer Ueberprüfung ihre Verhältnisse zum Stahlhelm zwingt. Diese Prüfung wird auf Antrag aus verschiedenen Teilen des Reiches bereits auf der nächsten Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei erfolgen.

## Schweres Fehlurteil in Hamburg

### Sakentzuzler in „Notwehr“

Das Wolff-Bureau meldet:

Vor dem Hamburger Schwurgericht fand die Verhandlung gegen den der Nationalsozialistischen Partei angehörenden 20jährigen Robert Gerhold statt, der der Körperverletzung mit tödlichem Ausgang und wegen verbotenen Waffenbesitzes angeklagt ist. Es handelt sich um die in der Nacht zum 17. Mai begangene Mordtat an dem Reichsbannermann Hermann Heidorn.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Gerhold 4 Jahre und 3 Monate Gefängnis wegen vorläufiger Lösung. Als mildernd wurde die Erregung des Wahlkampfes bezeichnet. Das Gericht erkannte entgegen dem Antrag der Staatsanwaltschaft auf Freispruch von der Anklage wegen Tötungs und beurteilte den Angeklagten lediglich wegen verbotenen Waffenbesitzes zu einem Jahre Gefängnis.

Das Gericht begründete sein Urteil damit, daß sich der Nationalsozialist in Notwehr befunden habe. Sowohl der Staatsanwalt als auch der Verteidiger eines Nebenklägers werden Berufung gegen dieses Urteil einlegen.

\*

Hamburg, 27. September. (Eigener Drahtbericht.) Das „Hamburger Echo“ schreibt zu diesem Urteil:

Es ist schwer, gegenüber diesem ungeheuerlichen Urteil, das den verbrecherischen Nationalsozialisten einen neuen Freibrief für ihre Mordtaten ausstellt, die Ruhe zu bewahren.

Befinnen wir uns kurz auf das, was war: 15 Nationalsozialisten leben am 17. Mai, also im Reichstagswahlkampf, Mafate an. Vier Reichsbannerleute kommen im Auto vorbei. Sie sind der Meinung, daß es sich bei den Nationalsozialisten, die mit Wirtshausen befehdet sind, um Mitglieder des Reichsbanners handelt. Das wird bestätigt durch die Aussage des Chauffeurs, der gehört hat, wie die Reichsbannerleute sagten: „Galle an, das sind Kameraden, denen wollen wir Weisheit jagen!“

Im Bewußtsein also, daß es sich um Kameraden handelte, begaben die vier Reichsbannerleute sich zu den 15 Nationalsozialisten. Als sie bei ihnen sind, stellen sie fest, daß es sich um Nationalsozialisten handelt. Sie meinen darauf hin, was das Recht jedes Staatsbürgers ist, daß das Leben von Mafaten verboren ist. Heidorn nimmt ein der Mafate an sich, und schon erhält einer der Reichsbannerleute einen Schlag auf den Kopf. Selbsterständlich versucht man, den Schläger zu fassen. Schon laufen eine Reihe der Nationalsozialisten, „aus Mangel an Courage“, wie der Nationalsozialist Treffhorn ausdrücklich angibt, weg, nachdem der Angeklagte Gerhold gerufen hatte: „S. A. hierher!“ Gerhold schießt sich den Mafaten an und gibt dann unvermittelt drei Schüsse ab, von denen einer den Reichsbannermann Heidorn und ein zweiter den Reichsbannermann Broth trifft. Bei der Sektion ist festgestellt worden, daß der Schuß aus ziemlicher Nähe abgegeben wurde.

Das ist der Lauf der Dinge. Wo liegt hier auch nur die Andeutung einer Notwehr? Diese Frage lautet auf, schon wenn man den Sachverhalt, wie er durch Zeugenaussagen bestätigt ist, überblickt. Wenn übrigens jemand in Notwehr gehandelt hätte, dann die Reichsbannerleute, die in dem Bewußtsein, daß es sich um ihre Kameraden handelte, zu den Nationalsozialisten gegangen waren, um dort zugleich durch einen ganz geringfügigen Anlaß mit Schlägen bedacht zu werden.

Daß die Annahme der Notwehr ein ganz bedenkliches und das Vertrauen zur Justiz schwer erschütterndes Entgegenkommen an den Angeklagten ist, geht aber auch daraus hervor, daß der Nationalsozialist Gerhold nicht etwa ein harmloser Jüngling ist. Im Prozeß ist davon die Rede gewesen, daß Gerhold sich bereits einmal einer Erpreßung gegenüber einem Kaufmann

schuldig gemacht hat, mit dem er ein homosexuelles Verhältnis unterhielt, und daß er bei dieser Gelegenheit einen Mordversuch unternommen hat. Mit einem Revolver hat er auf den Kaufmann geschossen. Das beweist, daß dem Gerhold das Schicksal recht locker sitzt. Wenn man dazu nimmt, daß Gerhold sich an die Wahlarbeit begeben hat mit einer mit acht Schuß geladenen Pistole, dann gehört eine geradezu ungeheuerliche Befangenheit zugunsten des Angeklagten dazu, ihm Notwehr zuzubilligen. Wie sehr es sich um ein Fehlurteil handelt, das alle gerecht denkenden Menschen aufs tiefste empören muß, kann man auch daraus entnehmen, daß selbst die Zeugenaussagen von Nationalsozialisten durchaus keine beweiskräftige Grundlage für den Freispruch geboten haben.

Man muß den Eindruck einer unverantwortlichen Voreingenommenheit des Schwurgerichts gegenüber dem Reichsbanner haben. Es wird im Urteil von einem „gewalttätigen Auftreten der Bannerleute“ gesprochen, ohne daß auch nur der Schimmer eines Beweises dafür erbracht ist. Es muß besonders vermerkt werden, daß die Mitglieder des Reichsbanners, dieser anerkannt verfassungstreuen Bewegung, dauernd als „Bannerleute“ bezeichnet werden. Es wird so der Eindruck erweckt, als handelte es sich bei dieser Millionenzahl besser Staatsbürger um irgendeinen bestialischen Madauverein.

Alle diese Zusammenhänge und schließlich der wichtigste Tatbestand, daß 15 Nationalsozialisten nur vier Reichsbannermitgliedern gegenüberstanden, machen deutlich, daß das Urteil den allerjämmersten Protest und eine starke Erregung in der verfassungstreuen Bevölkerung auslösen muß.

Wenn das Gericht die Verwilderung politischer Sitten beklagt, dann hätte es selbst die verdammte Pflicht gehabt, eine nationalsozialistische Mordtat gerecht zu fällen. So aber hat es der Verwilderung politischer Sitten nur Vorwand geliefert.

## Schluß in Genf

Die 9. Tagung der Völkerbundversammlung wurde am Mittwoch um 2 Uhr beendet. Antworten der Vertreter der Kleinen Entente auf die Rede des Grafen Apponyi füllten den ersten Teil der Sitzung aus. Es sprachen ein Vertreter Rumäniens und der Tschechoslowakei. Der Rumäne so hochfahrend wie nur ein Vertreter eines bewaffneten halbasiatischen Staates dem besiegten entworfenen halbasiatischen Nachbar antworten kann, der Tscheche mit großer Zurückhaltung und Winzichen zur Veröhnung, ohne allerdings auf die Anklage Ungarns näher einzugehen. Die rumänische Antwort gipfelte in den Worten:

Wozu föhrt von einem Vortrage der internationalen Gerechtigkeit über die Politik reden. Das Ziel des Völkerbundes ist der Friede, der Friede um jeden Preis. Im internationalen Leben gibt es wie im individuellen Leben als höchste Forderung die, zu leben. Die Akten der Justiz der verschiedenen Länder sind voll von Fällen, wo die Justiz den gebieterischen Notwendigkeiten des Staatslebens weichen mußte. Wie groß auch der Respekt vor dem internationalen Gerichtswesen sein mag, wenn ein Nichtbruch ein Feuer anzünden und zum Untergange führen könnte, glaube ich, meine Herren, daß sich nicht ein einziger verantwortlicher Staatsmann finden dürfte, der nicht trotz Völkerbundsrecht und trotz aller Rechtsgelehrten sagen würde: Zuerst der Friede. (Der Sinn dieser Rede ist: Nicht um der Gerechtigkeit willen, sondern um den Frieden zu erzwingen darf Deutschland sein. Ungarn in Minderungsfragen nicht mit den Siegerstaaten gleichgestellt werden.)

Als diese Auseinandersetzung beendet war und Norwegen und Belgien noch die Hoffnung ausgesprochen hatten, daß der Entworfene allgemeine Schiedsvertrag bald den Beitritt vieler Staaten finden werde, wurde der Bericht der

Sicherheitskommission nebst den Verträgen angenommen. Ungarn enthielt sich bei der Abstimmung über die Verträge auf Nichtangriff und gegenseitige Unterstützung der Stimme.

Der Budgetbericht entsefete gleichfalls einen letzten Streit. Indien erklärte, daß es gegen jede weitere Erhöhung des Budgets sei. Der Zinder wurde von dem Vorweger Sambro unterstützt, der eine Sonderabstimmung über den Posten des neuen Divisionärs in Internationalen Arbeitsamt verlangte. Diese Sonderabstimmung ergab bei 35 abgegebenen Stimmen 11 Enthaltungen und 6 Stimmen gegen den neuen Posten. Im Namen dieser sechs — Indien, Norwegen, Liberia, Persien, Australien, Neuseeland — erklärte Sambro, daß sie, um das Budget nicht zu gefährden, ihre Mein diesmal noch einmal fallen lassen würden. Noch weniger verheißungsvoll für die Ausdehnung der Völkerbundsarbeiten klang die indische Behauptung, daß in Asien die Meinung herrsche, der Völkerbund diene der Förderung und Konsolidierung europäischer Interessen zum Nachteil der andern Kontinente und Rassen.

Die Tagesordnung war erschöpft. In seiner Schlussrede sprach Präsident Zaffe die Hoffnung aus, daß man gelernt habe, in Genf die Sprache der Toleranz und der internationalen Verbrüderung zu sprechen, und daß jede Versammlung eine normale Etappe im Leben des Völkerbundes bedeuten werde.

## Polnische Provokation

Der Völkerbundrat trat am Mittwoch nachmittag zu einer Sitzung zusammen, in der alle von der Völkerbundversammlung angenommenen und den Rat betreffenden Entschlüsse erledigt wurden. Die Versammlung ging mit einem groben Mißlingen aus, den das Verhalten des polnischen Vertreters zu dem letzten Punkt der Tagesordnung, einer oberflächlichen Minderheitsbeschwörung, hervorrief.

Der Deutsche Völkerbund hat seit Monaten über die Schließung von 16 Minderheitschulen. Diese Klage wurde an den Völkerbund geleitet, weil der Präsident der gemischten Kommission in Oberösterreich, Calonder, sich bis zum November in Urlaub befindet und die Schulen schon mit dem neuen Schuljahr, Anfang September, hätten wieder eröffnet werden müssen. Als Richterhatter über die Petition war der Vertreter Japans beheim worden. Der Japaner forderte die Verlegung der Frage mit der Begründung, daß er keine Zeit gehabt habe, die Beschwörung durchzuführen. Der ständige Vertreter Polens in Genf, Szolai, begnügte sich in einer heftigen Rede gegen den Deutschen Völkerbund mit einer freudigen Zustimmung zur Verlegung. Auch Staatssekretär von Schubert erkannte an, daß die sachliche Erledigung der Frage im Augenblick schwer möglich sei. Er erinnerte aber gleichzeitig daran, daß die Kinder bei einer Verlegung bis zum Dezember gezwungen seien, Unterricht in den polnischen Schulen zu nehmen. Er forderte darum, daß die Minderheitschulen provisorisch wieder geöffnet werden und geöffnet bleiben, bis eine Entscheidung des Rats über die Angelegenheit gefällt sei. Er wies gegenüber der polnischen Behauptung, daß die Schulen inzwischen seit drei Jahren fast leer seien, darauf hin, daß nach zuverlässigen Angaben alle diese Schulen mit über 40 Kindern, also mit mehr als der Minimalzahl der Genfer Konvention von 1922, besetzt gewesen seien. In Deutschland gebe es Schulen der polnischen Minderheit, die nicht mehr als 5 bis 19 Kinder umfassen.

Der Pole beschwerte sich in seiner Antwort darüber, daß der Völkerbund so oft den Völkerbundsrat belästige und namentlich die Petition künstlich konstruiert. Da erstand Deutschland ein unerwarteter Helfer in dem Vertreter Kanadas, dem Senator Danburand, einem Angehörigen des französischen Volkstheaters. Er erklärte, mit großer Bewegung von dem deutschen Vertreter das Schicksal der armen oberösterreichischen Kinder veranlassen zu haben. In Kanada errichte man separate Schulen, wenn die Eltern von zehn Kindern es wünschten. Der Deutsche habe recht, wichtiger als die juristische Entscheidung sei das Schicksal der Kinder. Er wäre unerföhrt und grausam, die Kinder aus ihrer gewohnten Schule herauszureißen. Mit diesen warmen Worten schloß mit der Kanadier dem deutschen Völkerbund nach der Eröffnung der Schulen an, daß er seinerseits als Bitte an Polen formuliere.

Der Widerstand Polens war aber nicht zu brechen. In einer klügeligen Unterbrechung der Sitzung gelangte man schließlich zu dem Kompromiß, zwar die Angelegenheit zu vertragen, aber den Präsidenten Calonder aufzufordern, sich unverzüglich mit der Angelegenheit zu beschäftigen und sich für die ge-

## Die gold'ne Meisterin

Zentraltheater.

Hier geht's mal wieder wienertisch zu, und man ist nicht deshalb. Denn es handelt sich nicht um das Wien Schubert's oder irgendeines andern adriatischen Mannes, sondern um das richtige Operettenwien, in dem sich — wie sonst nirgends in der Welt — Geigen auf Reigen und Madeln auf Madeln reimen.

Das Wierero — nun, es gibt schöneres. Es ist zwar das übliche Schema mit dem völlig unnötigen 3. Akt, aber der Sinn der Handlung ist im Grunde gesund und auf eine anständige Weise selbstständig. Die Kaiser und Grafen spielen nur die Schallensollen, alles Licht ist von den Amorzen Julius Frummer und Alfred Granwald auf die zunächst hochfahrende, aber nachher freuzbreche Meisterin und vor allem auf den wadern schlichten, durchaus bürgerlichen Gejellen Christian konzentriert.

Nach die Waffel von Edmund Ehler ist hauptsächlich wienertisch. Der Waffer dominieren. Nach dem Entschlus (Gesellschaft) wechseln mit gipflichen Liedern (J. Janowitz) und frischen Gesängen (Du liebe gold'ne Meisterin). Gewiß — etwas zeitweilig diese Musik, aber schließlich und endlich ist mir ein guter Waffer lieber als ein schlechter Portwein. Bemerkenswert ist noch die Gesellschafterin, mit der der 3. Akt verlobt ist. Obwohl angehängt, ist er durch die drei Akte hindurch und ihren „Reichthum“ so unerschütterlich gemacht, daß man — obwohl man weiß, wie's kommt — doch mit Vergnügen bei der Sache ist.

Die Aufführung ist gepflegter als die letzte. Ihr Leiter, Oswald Kunze, hat diesmal ganz andere Schwung in die Dinge gebracht. Die Choreographie ist lustig und mitunter sogar originell zum Beispiel die Szene der Gejellen am Esplanade. Die Bühnenbilder allerdings sind noch wie vor Jahren. Die bewegliche, auch nicht völlig jangesamtändige Mimik Friy spielt die Meisterin Margarete recht lustig und genügend. Auer Wollram als Christian erfreut durch die Frische und Sicherheit seines Spielens und durch die zwar noch nicht richtig gehandhabte und ausgenutzte, aber immerhin vorhandene Stimme. Eine beachtlich gute schauspielerische Leistung bietet Adolf Hiller als Ritter von Gumpendorf, als ein trefflich charakterisierter Kavalier. Als sein Freund und Reizungsgefährte Graf von Greifenstein erfreut Albert Carstl vornehm wieder durch seine groteske Komik. Recht amüßig Toni Menzer als Comtesse Guileta. Ellen Geyer macht eine heiratswütige Mitternachts, und Toni Weyerer findet gut mit einer Hoferrolle (sagt hält ich „Hofenbodenrolle“ gesagt) ab. Ausgezeichnete Camille Hammes als Bruder Ignatius, ein gültiger, lustiger, liebenswerter Mönch. Auch der Chor hält sich brav und frägt besonders zu Beginn des 3. Aktes recht gut.

Kapellmeister Rudolf Wille ist mit Lust und Liebe bei der Sache; er dirigiert geschickt und geschmackvoll, so daß auch das Orchester sein Vollen tut. Die zweite Vorstellung, die ich besuchte, war sehr schlecht verkauft. So die Wiener Wierern doch nicht mehr recht ziehen?

## Von der Baltikum- und Finnland-Reise des Magdeburger Domchors

Edmünder Geist führt an den Tag des Schnell dampfers Nordland, in dessen Gesellschaftsräumen Bernhard Geckling die Mitglieder des Magdeburger Domchors zusammengeführt hat, um den zurückgehenden Reisegästen aus Finnland und den koltrischen Chörearrangieren einen deutschen Schiffsgottesdienst darzubieten. Während des Schiffs zwischen Fernholm und Gostland das Baltische Meer durchsührt, liegen in dem engen Schiffsraum in wunderbarer Klarheit die verschiedenartigen Chorlieder auf, spricht Generaldirektor Brunus in einfachen, schlichten Worten — fern aller Prämisse — zu den Teilnehmern. Eine erhebende Darbietung deutscher Sangkunst, die den teilnehmenden Ausländern einen unaussprechlichen Eindruck von dem Wesen deutscher Musik hinterlassen wird.

Wie im vergangenen Jahre, als er nach Schleswig-Holstein und dem angrenzenden Dänemark ging, hat sich auch diesmal der Magdeburger Domchor zu einer weiteren Reise aufgemacht, die den Zweck verfolgt, Ländern, die von alters her die Kulturverbundenheit mit dem Deutschen besitzen, in ihren harten Kampfe gegen die bolschewistische und kommunistische Propaganda mit friedlichen, geistigen und künstlerischen Mitteln zu unterstützen.

Bereits in der Reichsbaustraße in Berlin fand der Chor vorjährige Aufnahme durch die liebenswürdigen Bemühungen des bekannten Dirigenten Professor Siegfried Ochs, der es sich nicht nehmen ließ, persönlich die Chormitglieder durch die belebtesten Straßen der Reichshauptstadt zu geleiten und selbst alle Ausreis- und Gefährte anzufahren. Die die Sicherheit des langen Zuges hätten gefährden können.

In der Neuen Kirche am Gendarmenmarkt fand als erstes Konzert des Chores eine geistliche Abendmusik statt, die durch Einzeldarbietungen des Organisten Billinger (Schleswig) und des Cellisten Hermann (Berlin) bereichert wurde.

Der nächste Morgen führte die Teilnehmer mit der Bahn über die malderfronten Hügelzüge der märkischen und pommerschen Moränenlandschaft nach Siedlitz, wo sich die Einschiffung zur Fahrt über die Dänke vollzog. Es war ein besonders sympathisches Bild, die unermüdete Fürsorge zu beobachten, mit der Bernhard Geckling hier bemüht war, jedem seiner Schicksale eine angenehme Unterfahrt für die lange Seereise zu verschaffen; Bemühungen, die trotz mancher äußeren Hindernisse schließlich durch die Hartnäckigkeit des Leiters von glänzendem Erfolg gekrönt waren, und die auch dem zunächst im Zwischendeck untergebrachten Teile der Anaben schließlich ein angenehmes und freundliches Quartier verschafften. Schon am Abend der Ausfahrt erfuhr der Männerchor die Nahgäste — hauptsächlich Finnländer und Esten — mit einem ersten Konzert, bei dem deutsche Heimatlieder eindrucksvoll zu den Ausländern sprachen.

Es ist ein munteres Leben, das man tagsüber an Deck beobachtet. Es genießen, in Decken gehüllt, ganze Reihen von

Anaben und Mädchen die frische Seeluft; andre ergöhen sich mit Ringwerfen und ähnlichen Gesellschaftsspielen. Ein Fest für die Kinderjahre sind jedesmal die Wahlen, bei denen sie sich eifrig bemühen, in dem hell funkelnden Speisesaal ganz nach Herd der „alten Leute“ zu eilen, was ihnen auch nach überraschend kurzer Zeit gelingt. Leuchtender Sonnenschein über ruhigen Meere genährt die lange Reise für alle Chormitglieder zu einer angenehmen Erholung, die ihre Kräfte für die bevorstehenden tropischen Tage in Finnland und dem Baltikum erfrischt und stärkt.

Dr. Karl Engel.

Vorstandswahl in der Dichterkademie. Wie dem Amtlichen Preussischen Presebüreau von der Preussischen Akademie der Künste mitgeteilt wird, findet im Monat Oktober die Wahl der Vorsitzenden der Sektion für Dichtkunst an der Preussischen Akademie der Künste statt. Der bisherige 1. Vorsitzende, Dr. Wilhelm v. Scholz, hat erklärt, daß er aus Gesundheitsrückichten nicht dauernd in Berlin weilen und daher eine Wiederwahl nicht annehmen könne.

Eine tausendjährige Felsenzeichnung. Unter den Sagen, die auf die germanische Vorzeit und die Epoche der Röllkeltwanderungen zurückzuführen, nimmt das altnordische Lied von dem Schmied Volund eine Sonderstellung ein. Das Lied schildert, wie König Midud diesen Schmied gefangen hielt, nachdem er ihm die Antschnehen durchgehauen und auf eine einame Insel gebracht hatte. Hier mußte er für den König arbeiten. Aus Rache tötete Volund die beiden Söhne des Königs, als sie ihn in seiner Werkstatt besuchten, und schenkte dem Vater ihre Schadel, mit Silber schön vergiert. Ein andres Mal vergewaltigte er die Tochter des Königs. Darauf schmiedete sich Volund Flügel und flog davon, ein Spottlied singend, als der König ihn für seine Missetaten hinrichten lassen wollte. Dieses finstere Drama ist auf einer Felsenzeichnung bei Arede in Gotland, das wegen seiner Runenreihe und Felsenzeichnungen und sonstigen Reichthums an archäologischen Funden „das Reich Schwedens“ genannt wird, dargestellt. Neulich hat der schwedische Archäologe Dr. John Nilhén diese tausendjährige Felsenzeichnung beschrieben und gezeigt, mit welcher ungewöhnlichen Kunstfertigkeit die wichtigsten Momente der Sage im Stein eingehauen sind. Zugleich zeigt diese bildnerische Darstellung von dem Fortleben der germanischen Sagenzeit in Schweden überhaupt und auf Gotland, der Perle der Ostsee, im besonderen.

Pantoffelhelden. Jean Jacques Brunsson, der Sekretär von Anatole France und Verfasser des geistreichen, aber indistretten Buches „Anatole France in Pantoffeln“, hält sich jetzt selbst einen Sekretär, Maurice Mousard. Dieser hat vor kurzem mit Brunsson Streit gehabt und seinen Meister verlassen; er beschäftigt jetzt ein Buch unter dem Titel „Jean Jacques Brunsson in Pantoffeln“ zu schreiben. In Paris ist man auf der Zuhalt des neuen Buches sehr gespannt.

# Preussischer Städtetag

## Finanz- und Lastenausgleich gefordert

Die Arbeiten der Jahresversammlung des Preussischen Städtetags in Breslau sind beendet. Der Preussische Städtetag, der am Mittwoch tagte, befaßte sich in erster Linie mit dem Zentralproblem der gemeindlichen Entlastung und mit der Frage der Finanzierung der von den Gemeinden zu erfüllenden Aufgaben.

Professor Gerst (Frankfurt) behandelte in einem außerordentlich klaren Referat die schwerwiegenden Fragen des Finanzausgleichs, der Bedarfsordnung und Bedarfsdeckung in Reich, Ländern und Gemeinden. Er forderte nach den Ursachen des ständig wachsenden Geldbedarfs der Gemeinden, den er auf die Verminderung des Geldwertes, auf die Bevölkerungszunahme und den technischen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt zurückführte. Weiter kennzeichnete er die Verflechtung der öffentlichen Körperschaften untereinander und kam zu dem Schluß, daß an eine wesentliche Einschränkung der Tätigkeit der öffentlichen Hand nicht mehr gedacht werden könne. Zur Erreichung klarer Verhältnisse fordert er eine

### Scharfe Abgrenzung der Aufgabengebiete

zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Es ist unerträglich, daß immer wieder von oben her in den Aufgabekreis der Gemeinden eingegriffen werde. Das Reich werde in den nächsten Jahren, selbst wenn die Steuern erhöht würden, keine größeren Mittel zum Lastenausgleich den Gemeinden zur Verfügung stellen können.

Bei der Behandlung der einzelnen Steuerarten kennzeichnete der Referent den geradezu toten Zustand, daß das landrechtlich anerkannte Zuschlagsrecht der Kirchengemeinden zur Einkommensteuer zu einer Gefahr für diese Steuerart geworden ist. Es gäbe Kirchengemeinden, die bis zu 50 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer erheben. Die Tatsache, daß in einer Stadt wie Breslau in einem Jahre 4500 Kirchenaustritte, das sind 51 Prozent der neu hinzukommenden Mitglieder, zu verzeichnen seien, stelle auch den Kirchenbehörden zu denken geben.

### Die Hauszinssteuer

die in ihrer jetzigen Form nur eine halbe Maßregel sei, habe einen richtigen Grundgedanken. Es wäre ein Verbrechen, sie ohne weiteres preiszugeben. Man müßte sie (wie es die Sozialdemokratie fordert, v. Red.) auch auf landwirtschaftliche Wohngebäude ausdehnen. Es sei außerordentlich bedauerlich, daß durch das Gesetz vom 9. April 1927 den Gemeinden das Recht auf Erhebung der Getränkesteuer genommen wurde.

Das jetzt geltende Gesetz über den Lastenausgleich bezeichnete der Redner als unzulänglich. Jede Berücksichtigung allgemeiner und besonderer Belangen der Gemeinden fehle hier.

Oberbürgermeister Dr. Lohmeier (Königsberg) begründete folgende vom Vorstand des Preussischen Städtetags vorgelegte

### Entschließung zum Lastenausgleich

„Die Neuordnung des derzeitigen Reichsfinanzsystems unter Berücksichtigung der berechtigten Bedürfnisse auch der Länder und der Gemeinden ist nach wie vor dringlichste Forderung. Auch die Voraussetzungen für den zurzeit geltenden innerpreussischen Lastenausgleich hätten sich im laufenden Etatsjahr erneut zumungunsten der Gemeinden verschoben. Während das Land Preußen eine starke Entlastung durch Übernahme der Kosten der Erwerbslosenfürsorge auf das Reich erfahren hat, sind die Gemeinden infolge der äußerst ungünstigen Auswirkungen der Arbeitslosenversicherung in außerordentlichem Maße neu belastet worden.“

Die Jahresversammlung des Preussischen Städtetags erachtet es daher für dringend erforderlich, daß die preussische

seiner Gesamtheit wie in seinen Einzelheiten rundweg ablehnt.

„Petit Parisien“ erklärt, die Note bediene sich London gegenüber anderer Argumente als Paris gegenüber. Beide Noten aber enthalten eine prinzipielle Ablehnung des Marineabkommens in seiner Gesamtheit wie in seinen Einzelheiten.

Die beiden Noten sollen voraussichtlich heute (Donnerstag) veröffentlicht werden.

### „Die Wirkung eines Eisblocks“

Ab. London, 27. September. „Daily News“ berichtet aus New York, die amerikanische Note zum englisch-französischen Abkommen wird auf die internationale Stimmung die Wirkung eines Eisblocks haben. Sie ist tatsächlich eine Weigerung, irgend etwas mit der von der britischen und der französischen Regierung während des Sommers entfalteten Tätigkeit zu tun zu haben. Sie wird die offiziellen Andeutungen, daß Europa einen Vorstoß von Seiten der Vereinigten Staaten begrüßen würde, unberücksichtigt lassen. Lord Curzon durch einen Journalistenkorrespondenten an Amerika gerichtete Einladung wird ignoriert werden. Die Vereinigten Staaten werden keinen Vorstoß machen, außer auf offen und aufrichtig einberufenen internationalen Konferenzen. Die Vereinigten Staaten haben ihren Standpunkt letzten Sommer klargestellt und sind nicht von diesem Standpunkt abgegangen. Sie sind bereit, einen Delegierten zu der geeigneten Körperschaft, nämlich der Vorbereitenden Abrüstungskommission, in Genf zu entsenden. Britische Beobachter in Amerika sind ernstlich besorgt über die augenblickliche Lage und empfinden, daß sie am Beginn einer zweiten Entfremdung zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten, die beim Abschluß der Genfer Konferenz entstanden ist, stehen.

## Leon Blum gegen Paul-Boncour

Paris, 27. September. Der Führer der französischen sozialistischen Partei, Leon Blum, veröffentlicht heute im „Populaire“ eine scharfe Kritik an der Abrüstungsrede Paul-Boncour's in Genf. Diese Kritik erhält deshalb besondere Bedeutung, weil Paul-Boncour von der sozialistischen Partei nur unter dem Vorbehalt die Ausübung seines Völkerbundsmandats erlaubt wurde, daß er sich nicht in Widerspruch mit den Parteiprinzipien setze.

Leon Blum kritisiert zunächst die „allzu wertvolle Auffassung“ derjenigen Bestimmung des Versailler Vertrages durch Paul-Boncour, die die Entwaffnung Deutschlands als Vorbedingung der allgemeinen Abrüstung fordert. Das sei „keine moralische, sondern eine wirklich zwingende, juristische Verpflichtung für alle Unterzeichner des Versailler Vertrages“. Die sozialistische Partei habe jedenfalls diese Bestimmung immer so aufgefaßt und wolle und werde dabei bleiben.

Weiter rügt Leon Blum, daß Paul-Boncour die französische Seereserve als Akrizie hinstellen will und behauptet, daß Frankreich seine Aufrüstungsausgaben beschränkt habe. Die Seereserve sei vielmehr durch die Erfahrungen des Weltkriegs notwendig gewesen, das wisse Paul-Boncour besser als jeder andere, sie entspringe aber nicht irgendeinem Wunsche nach Abrüstung. Außerdem sei es falsch zu behaupten, daß Frankreichs Aufrüstungsausgaben gesunken sind. Im Gegenteil: im Verhältnis zu den globalen und produktiven Ausgaben des Budgets seien sie ganz ungeheuerlich gestiegen. Paul-Boncour habe hier also die Toten begraben, sich der schlechtesten Argumente der französischen Regierung zu bedienen, die die Sozialisten nie annehmen könnten, obwohl sie es nie zulassen würden, daß der augenblickliche Stand der Abrüstung wirklich als das Höchstmögliche angesehen werde, was sich angesichts der jetzt erreichten Sicherheit durchführen lasse.

regelte Weiterziehung der Länder einzulegen. Eine juristische Kommission, bestehend aus den Vertretern Japans und Finnlands, soll währenddessen bis zur nächsten Ratstagung die juristische Seite der Angelegenheit prüfen.

Deutschland nahm diese Entscheidung an, wie v. Schubert ausführte, in der ganz bestimmten Erwartung, daß die endgültige Entscheidung mit größter Beschleunigung erfolge. Die Sitzung hätte damit, nicht befriedigend, aber auch nicht besonders verlebend für Deutschland, abschließen können, doch ließ sich der Pole das letzte Wort nicht nehmen. Mit unendlich höflicher Betonung schloß er den deutschen Anführer, sich in die „polnischen“ Schulverhältnisse zu mischen, prinzipiell ab. Er sei Sache der Polen, was sie mit den vorerwähnten Anbern machten! —

## Abreise der deutschen Delegation

Genf, 27. September. (Eigener Drahtbericht.) Die deutsche Delegation wird heute abend 6 Uhr Genf verlassen und trifft im Laufe des Freitags wieder in Berlin ein. Der Plan, daß Staatssekretär v. Schubert dem Reichsaussenminister in Baden-Baden einen Besuch abstatten sollte, wurde aufgegeben. Die Delegation fährt direkt nach Berlin.

Am kommenden Montag findet ein Kabinettsrat statt, der sich mit den Ergebnissen der Genfer Verhandlungen beschäftigen wird. In diesem Kabinettsrat werden auch die Fragen besprochen werden, die mit den bevorstehenden Kommissionsverhandlungen über die Rheinländerung und die Regelung der Reparationsfragen zusammenhängen.

## Sozialdemokratischer Bürgermeister

Die Leipziger Stadtverordneten-Versammlung wählte am Mittwoch mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten den sozialdemokratischen Oberbürgermeister Schulze (Leipzig) mit 39 Stimmen zum 3. Bürgermeister. Die Kommunisten verzichteten in der Stichwahl auf ihren Kandidaten.

Der kommunistisch-sozialistischen Mehrheit im Leipziger Stadtparlament ist es bisher gelungen, einen besoldeten sozialdemokratischen Stadtrat und nunmehr auch einen sozialdemokratischen Bürgermeister in den Magistrat zu delegieren.

## Schwindel mit Kommunalanleihen

Die Untersuchung des Kriegsanleihestandals hat eine neue sensationelle Enthüllung gebracht. Von dem Aufsehbetrug sind auch die Kommunalanleihen betroffen. Der holländische Bankier Horn hat nicht nur 16 Millionen Kriegsanleihe über die Societe des Mines d'Or in Frankreich angemeldet, sondern auch — in noch größerem Umfang — ähnlichen Betrug mit deutschen Kommunalanleihen begangen. Horn hat für mehr als hundert Millionen Mark Kommunalanleihen, vor allem Anleihen westdeutscher Städte, angemeldet, und zum größten Teile die Ablösungsscheine erhalten.

Der Betrugsstandal ergreift also jetzt auch die deutschen Städte und die Länder. Auch die Städte haben einen Unterschied zwischen Akt- und Reibbesitz gemacht. Man befürchtet, daß die internationale Betrügerbande planmäßig die deutschen Städte und Länder ausgeplündert hat. Es verlautet sogar, daß im Ausland besondere Institute geschaffen wurden, um eine harmlose Anmeldungsadresse vorzutauschen. Die Untersuchung wird dadurch erschwert, daß die deutschen Behörden im Ausland nicht durchgreifen können. Die holländische Regierung ist der Auffassung, daß die Betreffenden die Stücke gegen Bezahlung erworben haben. Die holländischen Behörden wollen bei der Untersuchung keine Initiative ergreifen.

Das Reichsfinanzministerium hat gegenüber den Andeutungen über ein gewisses Zusammenarbeiten zwischen einzelnen Banken und Privatpersonen mit der Reichsschuldenverwaltung sowie mit dem zuständigen Reichskommissar für die Kriegsanleiheablösung nunmehr eine Erklärung abgegeben, wonach weder von ihm noch von der Reichsschuldenverwaltung mit deutschen Banken Verhandlungen stattgefunden haben, um Manipulationen mit von Bankseite aus falsch angemeldeten Kriegsanleihepaketen durch sogenannte „Rückzahlungen“ aus der Welt zu schaffen. Wichtig sei, daß eine ganze Reihe von deutschen Banken, unter anderem auch die Depositenbanken oder Großbanken, Ordnungstrafen wegen inforrekt oder fälschlich angemeldeter Kriegsanleihestücke erhalten haben. Nicht zutreffend sei die Behauptung, daß bereits 20 Prozent auf angeblich alte Kriegsanleihestücke mehr begahlt worden seien, als überhaupt alte Kriegsanleihe vorhanden sei. Die Summe von 20 Milliarden für die Gesamtzahl der alten Kriegsanleihestücke sei nur eine ungefähre Schätzung. Der Presseschef des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete, Doktor Steiger, habe bereits im Januar von seinen Wahrnehmungen seiner vorgesetzten Behörde Bericht erstattet. Auf Grund dieser Aussagen hätten die Vorermittlungen begonnen. Gegen irgendwelche Beamte der Reichsschuldenverwaltung oder des Reichskommissariats bestehe keinerlei Verdacht.

Durch diese Darstellung ist Regierungsrat Steiger bis zu einem gewissen Grade entlastet.

## Neue Verhaftungen

In der Kriegsanleihe-Betrugsaffäre sind neue Verhaftungen erfolgt. So ist der frühere Geschäftsführer des Berliner Deschpalastes, Kaufmann Glaser, verhaftet worden. Er gehörte zu dem Kreise des Finanzagenten Schneidl, der früher Wächter des Deschpalastes war. Schneidl stand mit Bela Groß und Leo Girch in enger Verbindung. Glaser soll Schneidl, als Stroh verhaftet wurde, gewarnt haben.

Wie jetzt hat die Untersuchung des Kriegsanleihestandals ergeben, daß für 20 Milliarden falsche Kriegsanleiheabheftungen in Deutschland eingegangen sind, von denen rund 5 Milliarden als Ablösung anerkannt wurden. Die Annahmer dieser 5 Milliarden haben die Ablösungsscheine erhalten.

Die Meldung, daß Castiglioni die Firma Bela Groß finanziert habe, ist im Auftrag Castiglions von dessen Vertreter Pinnes demontiert worden.

## Die amerikanische Note

Paris, 27. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Antwort der Vereinigten Staaten auf das englisch-französische Marineabkommen ist gestern in London und in Paris überreicht worden. Die amerikanische Regierung hat an beide Mächte eine getrennte Antwortnote gesandt, die aber darin übereinstimmen, daß Amerika das Marineabkommen in

Staatsregierung und der Preussische Städtetag für hieraus resultierenden Folgenungen verantwortlich. Diese werden besonders die zugunsten der Gemeinden fortgesetzten Ergebnisse der Reichsfinanzreform zu berücksichtigen sein, die der Städtetag bei den Arbeit der Gemeinden am 27. September 1927 erörtert. Der innerpolitische Kampf um Lastenausgleich, insbesondere die „relative Garantie“ haben jedoch dringender als bisher die Regelung eines einheitlichen Lastenausgleichs zu verbinden.

## Die Begründung

In seiner Begründung wies Oberbürgermeister Dr. Lohmeier darauf hin, daß durch die Herabsetzung der Erwerbslosenfürsorge auf das Reich die Länder um jährlich 180 Millionen Mark entlastet würden, während die Gemeinden bei dieser Regelung leer ausgingen. Es sei ein unfaßbarer Zustand, daß das Reich die Gemeinden nicht beteiligt, wenn es gegenüber dem Staatsanwalter eine Mehrmaßnahme an Steuern habe. Der Redner forderte schließlich den von der Sozialdemokratie grundsätzlich abgelehnten unbeschränkten Steuerzuschlag durch die Gemeinden zur Einkommensteuer, obwohl diese Forderung im Augenblick nicht zu erfüllen sei. Die Entscheidung wurde von der Versammlung wegen zu wenig Stimmen angenommen.

Im Verlauf der Debatte legten die Kommunisten drei Entschließungen über den Lastenausgleich und den Wohnungsbau vor. In der dritten Entschließung wird der Preussische Städtetag ersucht, den Bau des Panzerkreuzers zu verhindern. Insbesondere die letzte Entschließung erregte allgemeine Heiterkeit.

## Sozialdemokratische Forderungen

Als Redner der sozialdemokratischen Fraktion des Städtetags lehnte der Dortmunder Bürgermeister Girch die kommunistischen Entschließungen ab. Die zum Teil berechtigten Forderungen verschwänden hinter einem Wust von Forderungen, die nur Sache der Parlamente sein könnten.

Die Schwierigkeiten des Lastenausgleichs beständen seit der Gründung des Reiches. Sie hingen zusammen mit unserer ganzen staatsrechtlichen Konstruktion und seien durch den Krieg und die Jahre der Nachkriegszeit nur gesteigert worden. Eine Verdrängung sei erst möglich durch eine Hebung der wirtschaftlichen Lage und durch Verminderung der Reparationskosten. Die Sozialdemokratie müßte an ihrer Forderung der

## Reichssteuerhoheit unbedingt festhalten

Die Sozialdemokratie fordert weiter u. a. eine reichsgerichtliche Regelung der Realsteuern durch ein Rahmengesetz. Die Hauszinssteuer sollte auch auf ländliche und gewerbliche Gemeinden ausgedehnt werden. Die hierdurch frei werdenden Mittel sollten vor der öffentlichen Hand zum Wohnungsbau verwendet werden. Die Sozialdemokratie sei selbstverständlich unbedingt

## Gegner jedes Gemeindegutsverkehrs

Besonders scharf wandte sich Genosse Girch gegen den Gedanken der Besteuerung des reichssteuerfreien Einkommens durch die Gemeinden. Das Reich sollte den Lastenausgleich dadurch vereinfachen, daß es bei gewissen Pflichtaufgaben der Gemeinden auf sozialen Gebieten, auf dem Gebiete des Schulwesens usw. einen bestimmten Kostenanteil übernehme.

Endlich wandte sich unser Redner gegen das den industriellen Gruppen bei der Festsetzung von Steuern zugebilligte Einspruchsrecht. Die Sozialdemokratie verwerfe auch die von den Unternehmern geforderte schematische Herabdrückung der öffentlichen Ausgaben auf das Entschiedenste.

Die von den Kommunisten vorgelegten Anträge wurden dem Vorstand überwiesen. Oberbürgermeister Böh schloß dann die Tagung mit einem Dank an die Stadt Breslau.

Weiter sei es eine würdelose Spiegelfechterei, erklärt Blum, die Abrüstungsbestimmungen zu vertagen, weil man sich über die Seeabrüstung nicht einigen konnte. Deshalb hätte man doch die Landabrüstung weiterverfolgen können. Der ganze Konflikt in der Abrüstungskommission sei nur ein Streit mit Worten gewesen. Gerade dieser Wortstreit aber habe ein Mißtrauen geschaffen, das die sofortige Beantwortung der Frage verlangt: Sind die Regierungen wirklich noch von dem christlichen und entmenschten Wahn befeßt, die Abrüstung zum Ziele zu bringen? —

## Notizen

Politischer Mord in Litauen. Der Vorsitzende der Litauengruppe der polnisch-litauischen Partei in Rom, Prebis, ist ermordet worden. Die Täter wurden bisher nicht ermittelt.

Keine Eigenkandidatur des amerikanischen Gewerkschaftsbundes. Der amerikanische Gewerkschaftsbund hat am Mittwoch beschlossen, in der kommenden Präsidentschaftswahl völlige Neutralität zu bewahren. Das bedeutet gleichzeitig den Verzicht auf eine eigene Kandidatur.

Zuchthausurteil in Finnland. Das Gericht in Abo verurteilte 16 Kommunisten wegen revolutionärer Umtriebe zu Zuchthausstrafen von 1 Jahre bis zu 15 Jahren. Drei der Angeklagten wurden freigesprochen.

Studium der indischen Verfassung. Heute Donnerstag tritt die von Sir John Simon geführte englische Kommission zum Studium der indischen Verfassungsreformen ihre zweite sechs Monate dauernde Reise nach Britisch-Indien an.

Das chinesische Direktorium. Vorgesprächen in Peking haben zu einer Einigung zwischen der Nationalen und den Generälen geführt. Tschangkaifsch wird Regierungschef und gleichzeitig Vorsitzender des neu geschaffenen Direktoriums sowie offizieller Vertreter der chinesischen Nation. Das von Tschangkaifsch vorgeschlagene und abgestimmte fünfköpfige Direktorium wird alle Regierungsmaßnahmen kontrollieren.

## Depeschen

### Der Kohlenstreikspruch verbindlich

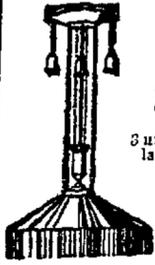
Ab. Halle a. d. S., 27. September. Die Schiedsurteile für den Braunkohlenbergbau sind heute vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Wie erinnerlich sein dürfte, haben beide Parteien dem Schiedspruch zum Manteltarif zugestimmt. Darüber hinaus hatten die Unternehmer dem Lohnstreikspruch ihre Zustimmung gegeben, der aber von den Bergarbeitern als unzureichend abgelehnt worden war. Der Schiedspruch zur Arbeitszeit dagegen war von den Bergarbeitern angenommen worden.

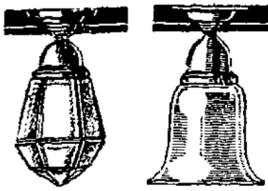
### Bis auf weiteres keine Hinrichtung mehr

Zu. Berlin, 27. September. Auf das Rundschreiben der Staatsregierung von Mecklenburg-Schwerin, wonach Todesurteile in Mecklenburg-Schwerin vorläufig nicht vollstreckt werden sollen, wird mitgeteilt, daß diese Sandlung der mecklenburg-schwerinischen Regierung auf ein Rundschreiben des Reichsjustizministers noch zurückgeht, der entwerfer der Anklage des Reichsfinanzministers Müller in der Regierungserklärung vom Juli ein Rundschreiben an die Länder erachtet hat, wonach in allen Fällen, in denen die Gerichte auf die Todesstrafe erkannt haben, vom Exekutionsrecht bis zur Entscheidung über die Reichsjustizreform Gebrauch gemacht werden möge.

**Elektrische  
Beleuchtungskörper**



Zuglampe,  
rein Messing,  
3 und 1 Brennstelle,  
la. Seidenschirm,  
60 cm  
19.75



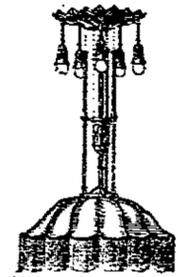
Flur- und Decken-  
beleuchtung,  
Messing, mit  
geschliff.  
Glas . . . 2.75

Flur- oder Decken-  
beleuchtung,  
Messing,  
mit Glas-  
tulpe . . . 1.65



Tischlampe,  
rein Messing,  
mit grüner  
Kuppel  
5.75

Nachtlisch-  
lampe,  
mit Paperschirm,  
Isomaler  
3.90

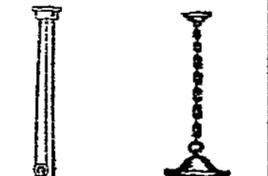


Zuglampe Messing,  
mit 70cm-Schirm . . . 69.00



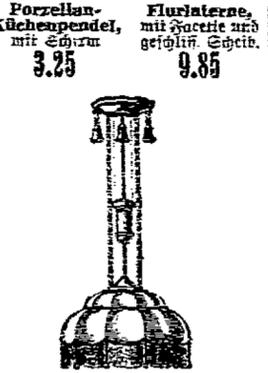
Nachtlisch-  
lampe,  
mit Seidenschirm  
9.50

Nachtlisch-  
lampe,  
mit Seidenschirm  
4.90



Porzellan-  
Küchenpendel,  
mit Schirm  
3.25

Flurlaterne,  
mit Facette und  
geschliff. Schirm,  
9.85



Zuglampe, rein Messing, 3 und  
1 Brennstelle, 60 cm  
la. Seidenschirm . . . 29.75

# Billige Tage

**Moderne Damenhüte** in verschiedenen Ausführungen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.95	2.95	3.95	4.75

**Elegante Damenhüte** aparte tolle Formen letzte Neuheiten

Serie I	Serie II	Serie III
6.75	9.75	12.75

**Baumwollwaren**

Robnessel gute Gebrauchsgütern 0.36  
Meier 0.55 0.42

Hemdtauch unsere bekannten 0.38  
Qualitäten . . . Meier 0.65 0.45

Körperbarchent 50 cm, gebt und aut 0.62  
gerauht . . . Meier 0.85 0.75

Linon gute, festfädige Ware für Bett- 0.95  
wäsche, 130 cm . . . 1.45 1.25

80 cm . . . 0.90 0.75

Streifensatin ganz besonders vorzügliches 1.38  
Angebot, 130 cm . . . 1.95 1.75

80 cm . . . 1.20 1.05

Baumstuch volle Breiten für Betttücher, 1.28  
harth weißfärl. Ware, Meier 1.85 1.75

Schlafdecken volle Größen, in großer 1.25  
Auswahl . . . 2.00 2.00

Betttücher volle Größen, gute weiche 1.95  
Ware, in bunt und weiß . . . 3.30 2.45

**Stoffe**

Kinderschotten und Blusenstreifen 0.48  
aparte Muster, . . . Meier 1.75 1.45 0.95

Kauskleiderstoffe für das warme 0.68  
Steid . . . Meier 2.61 1.75 1.45 0.95

Futterdamassé reine Seide mit Baums- 0.98  
wolle, im Mantel und  
Jacketts . . . Meier 4.70 3.40 1.95

Waschsamt richtige Auswahl, 1.48  
in neuen Bindungen und  
Farben . . . Meier 1.75 2.60 1.95

Reinwollene Popeline in großen Farb- 1.48  
sortimenten,  
doppeltbreit . . . Meier 3.35 2.45 1.95

Helvetiaseide und Crêpe de Chine 2.68  
aus Berner Seide, in vielen Farben,  
für das Tanzkleid . . . Meier 3.40

Mantelstoffe in einfarbig und engl. 2.95  
Geschmack . . . Meier 6.90 4.90 3.85

Reinseid. Crêpe de Chine 3.60  
95/100 cm, unif.  
betannt  
Qualitäten . . . Meier 6.95 5.95 4.50

**Trikotagen**

Korsettschoner 0.35  
feingestrickt . . . 0.95 0.65

Damen-Unterhosen 0.65  
2/2 gestrickt . . . 0.95

Herren-Unterhosen 1.25  
maßbarrige kräftige Qualität 2.05 1.95

Herren-Unterjacken 1.45  
Normal, wollgemischt . . . 2.45 1.95

Damen-Schluphosen mit anges- 1.45  
rauhem Futter, farbige . . . 2.45 1.95

Herren-Makohemden 1.75  
mit Doppelbrust . . . 2.45 2.50

Einsatzhemden 1.85  
mit farbigen Einfügen . . . 3.45 2.45

Damen-Prinzebrücke 3.75  
Kausstoffe mit  
Rato plattiert, in allen Weiten 4.50

**Mäntel** englischer Art, in vielen Stoffarten, nur neueste Formen, zum Teil mit breitem Pelzragen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
9.75	19.75	29.75	39.50

**Ottomane-Mäntel** marine und schwarz, tolle Modarten, in vielen Ausführungen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
12.50	19.50	29.50	48.00

**Wollwaren**

Umschlagtücher 2.95  
2.50 1.50

Blusenschoner reine Wolle, 3.10  
weiß und farbige . . . 1.25

Damen-Pullover Baumwolle u. Wolle 3.50  
mit Kunstseide gemischt . . . 6.95 4.75

Kinder-Pullover mit Krage u. Gürtel 3.25  
in leb. Farben, Wolle  
u. Seide mit künstl. Seide . . . 6.75 4.50

Knaben-Anzüge gezeichnet 3.95  
mehrfach . . . 9.75 4.50

Strickkostüme für Damen, Wolle mit 8.50  
künstl. Seide, aparte Muster 23.60 17.50

Damen-Pullover in schönen Farben- 14.75  
farben gemischt . . . 12.75

Strickkostüme für Damen, 22.75  
Original-Strick, eleg.  
Ausführung, letzte Neuheiten 48.50

**Gardinen**

Scheibengardinen in verschiedenen Aus- 0.50  
führungen . . . Paar 0.95 0.75

Strahlhüter gezeichnet, zum Beschützen von 0.80  
Büchern . . . Meier 1.65 1.19

Bauernleinen 80 cm, mit eckfarbigen 1.00  
eingewebten Mustern, in  
vielen Farben . . . Meier

Rolllamadast 80 cm, weiß und 1.00  
elfenbein . . . Meier

Matrasgarnitur 1.95  
eckfarbig, gezeichnet . . . 6.75 2.95

Wandbilder 75x139 cm, Eisen- und 2.95  
Landschaftsbilder . . . 3.95

Gobelin-Diwandecken Perle- und 12.50  
Seidenmuster . . . 19.50 14.50

2 Posten Stragola-Teppiche 8.95  
Größe 2 1/2x3 1/2 16.90, 150x210

**Strümpfe und Handschuhe**

Damen-Strümpfe Baumwolle, in farbige 0.22  
und schwarz . . . Paar 0.65 0.50

Ein großer Damen-Strümpfe, Wasch- 0.68  
Posten, in vielen Farb. Paar 1.65 0.95

Damen-Strümpfe Kato, mit Kato und 0.85  
Doppelfische, in farbige  
und schwarz . . . Paar 1.45 1.19

Damen-Strümpfe Wolle plattiert, mit 1.75  
quater Verfertigung, in  
farbig und schwarz . . . Paar 2.50

Damen-Strümpfe Wolle u. Seide, weicher 2.95  
farben, auch schwarz . . . Paar 4.50 3.25

Herren-Socken reine Wolle, auch Wolle 1.45  
mit Seide, in neuen  
Phantasiemustern . . . Paar 2.75 2.25

Damen-Handschuhe Leder, mit, mit be- 0.95  
stärkten Manschetten . . . Paar 1.75 1.45

Damen-Handschuhe Leder, imitation, 0.95  
mit warmem Halbfutter Paar 1.45 1.25

**Veloutine-Kleider** jugendl. feine Formen in allen mod. Farben

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
19.50	24.50	29.50	39.50

**Oberhemden** aus nur moderner weichster Stoffen in allen Größen, fest-weiße mit Krage

Perkal	Popeline	Popeline Ia.
2.75	4.50	7.95

# Wittkowski

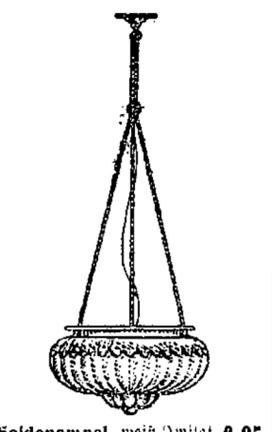
ZWEIGNIEDERLASSUNG DER

## R. Karstadt A.G. Hamburg

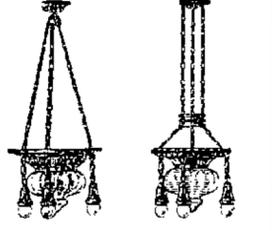


Krone, Messing mit 3 Bronze-Gußarmen 22.75

Krone, mit 3 Klammern und 1 Unterbeleuchtung 24.75

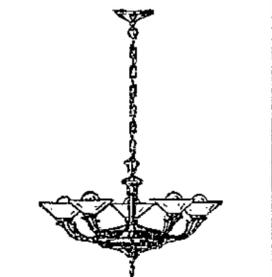


Seidenampel, weiß (imitat. mit Seidengehänge . . . 6.95

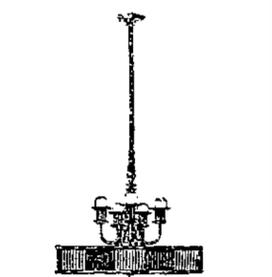


Messingkrone 3 u. 1 Brennstelle, alles 3-2-2-3-Raumung 13.75

Messingkrone 3 u. 1 Brennstelle mit großem Glas 18.75



Krone edel Messing 5 Klammern . . . 32.50



Hochmod. Schirmkrone la. verfertigt, 3 u. 1 Brennstelle, la. Seidenschirm, 60 cm, mit Metallstreifen . . . 110.00



Moderne Krone mit 5 Klammern . . . 39.50

**Gedenkt des Völkermordens 1914-18!**  
Lest unsere Anti-Kriegsbücher!

Charlesville. Von Dr. Wilhelm Appens. Ein trübes Kapitel aus der Stappengeschichte des Weltkrieges 1914-18 . . . M. 0.80

Stappe Ort. Von Heinrich Bandt. Das Schicksal des hohen Offizierskorps während des Krieges . . . M. 2.50

Die Abenteuer des braunen Soldaten Schweijz. Von Jaroslav Haidel. 4 Bände je M. 3.50

Krieg dem Kriege. Von Ernst Friedrich. Den Schlachten fern, den Kriegsbefehlern allen Länder gewidmet. Mit vielen Bildern. Band 1 u. 2 je M. 5.00.

**Buchhandlung  
Volksstimme**  
Nie wieder Massengräber!

**Arbeitsstiefel 875**  
in großer Auswahl . . . M. an

Millionenhalle  
**C. A. Baumgärtner**  
Buttergasse 4, Ecke Schweifegerstraße

**Salbe  
Zimmerrivital  
-Tee**  
Hof-Apotheke, Breiteweg 158

Den Koffee habe ich nicht zum Vahnhof  
gerollt, dafür rolle ich aber täglich  
**prima Wintertartoffeln**  
zum billigsten Tagespreis frei in Keller.  
M. Thorhauer, Budan, Freie Str. 11

**Elegante Herren-Kleidung**  
neu und wenig getragen  
in reiziger Auswahl zu spottbilligen Preisen.  
Machen Sie einen Versuch und Sie bleiben  
dauernd mein Kunde.

S. Glöckmann, Georgenplatz 2,  
Eingang Ecke Warenhaus (Gedürder Paraf)

**Besondere  
Angelegenheit!**  
Echt Schlafzimmer voll gearbeitet,  
einen ganz schönen  
Anschaffung, großer Unterdrückung mit  
Kunstleder und Kautschuk, Wasch-  
wanne mit eht. Kamin und Spiegel,  
2 wunderlich Bettstellen, 2 Nachttische mit  
eichem Holz, 2 Patentmatr., 2 Stühle,  
komplett nur M. 575.- Kaufpreis.

**Beier & Co.**  
Lorenzstraße 60.

**Dein Buch**  
billig und gut nur Buch-  
handlung Volksstimme

**Zigaretten** 3. T. 40% unter Wanderrolle  
jede Marke ein Schlag  
**Zigaretten** 4 Pf., 100 Stück M. 3.10  
5 Pf., 100 Stück M. 3.88 usw.

**Robert Freye** Schönefelder Str. 94 c  
Filiale:  
**Großhandlung** Koberforststraße 9  
Reicher Einkauf für Wiederverkäufer

# Magdeburger Angelegenheiten

## In unsre Mitglieder! Genossen und Genossinnen!

Wir treten in den Gemeindevahlenkampf ein. Nur noch zwei Monate trennen uns vom Wahltag. Der 2. Dezember soll die Entscheidung über die Mehrheiten in den Kommunen und im Provinziallandtag bringen. Soll sie zu unsern Gunsten ausfallen, dann heißt es schon jetzt alle Vorbereitungen treffen. Wir müssen uns klar darüber sein, daß der Kommunalwahlkampf viel geschäftiger und persönlicher von unsern Gegnern gegen uns geführt wird als bei der Reichs- und Landtagswahl. Gegenüber diesen Methoden haben wir als Sozialdemokraten den Bürger zu zeigen, was durch unser Wirken in der Stadt geleistet worden ist. Durch Wort, Schrift und Bild müssen wir in der kommenden Zeit für Aufklärung unter den Wählern sorgen. In den nächsten Wochen werden in den Mitgliederversammlungen Diskussionsfragen gehalten werden, die uns die sozialdemokratische Aufbaubarbeit in der Provinz und in den Gemeinden zeigt. Unsere Mitglieder sollten nicht verjähren, diese Versammlung zu besuchen. Es können auch Gäste mitgebracht werden.

Der Wahlkampf wird an uns auch sehr hohe finanzielle Anforderungen stellen. Um gerüstet zu sein, müssen wir schon jetzt dazu übergehen, für den Wahlkampf zu sorgen. Zu diesem Zweck geben wir Anfang Oktober Wahlfondslisten heraus, um unsern Mitgliedern und Anhängern Gelegenheit zu geben, des öftern kleinere Beiträge zu leisten. Wenn sich an der Zeichnung recht viele beteiligen, wird es möglich sein, die Agitation schlagkräftiger und umfangreicher zu betreiben.

In den letzten Tagen des September werden unsere Beitragskassierer die Beiträge für Juli, August und September reiblos einsammeln. Am 1. Oktober werden neue Beitragsmarken eingeführt. Wir erziehen unsere Mitglieder, bis zum 1. Oktober ihr Mitgliedsbuch in Ordnung bringen zu lassen. Unsere Beitragskassierer müssen bis zum 5. Oktober bei den Bezirkskassierern abgerechnet haben.

Der Monat Oktober wird schon sehr viel Werbearbeit bringen. Sämtliche Veranstaltungen gelten als Vorbereitung zum Wahlkampf. Außer den Mitgliederversammlungen finden größere Veranstaltungen statt. Am 10. Oktober im „Soffjäger“ ein Frauenabend. Genosse Oberbürgermeister Weims hat das Referat übernommen. Außerdem wirken mit der Mendelssohn-Konkordia, ein Quartett des Magdeburger Volksorchesters, Frau Hoffmann (Gesang) und die Arbeiterjugend. Programme zu 25 Pf. sind bei unsern Bezirksleiterinnen und im Sekretariat zu haben. Die Frauen sollten am Abend recht zahlreich erscheinen und lebhaft Agitation für ihre Sache betreiben. Auch Männer haben an dieser Veranstaltung Zutritt.

Am 21. Oktober spricht Otto Landsberg im „Soffjäger“. Am 27. Oktober findet im „Soffjäger“ unser Herbsterversammlung statt.

Vom 21. bis 28. Oktober läuft eine Mitglieder-Werbewoche. Auch die Vorbereitungen dazu müssen schon jetzt erfolgen. Jedes Mitglied sollte Werber sein und schon vom 1. Oktober an die Werbung zur Gewinnung neuer Mitglieder vornehmen. Bis zum Parteitag muß der Unterbezirk Magdeburg einen Mitgliederbestand von zehntausend aufzuweisen haben. Das ist ganz leicht möglich, wenn jeder da wirkt, wo ihm die Möglichkeit gegeben ist: bei den Nachbarn, in der Werkstatt, in den Bureaus, im Betrieb, in den Vereinen und bei andern Zusammenkünften. Je stärker die Organisation, um so schlagkräftiger ist sie. Wir kämpfen für eine gute Sache. Deshalb, Männer und Frauen: Nicht in die Defensive drängen lassen, sondern immer in der Offensive bleiben!

Die Meldungen zur Parteischule müssen in der nächsten Woche abgegeben werden. Jeder Teilnehmer hat bei der Meldung für jeden Kursus pro Monat 1,50 Mark zu zahlen. Am 15. Oktober beginnt Kursus A, am 17. Oktober Kursus B. Am 12. Oktober ist die Eröffnungsfeier.

Des Weiteren finden in dieser Woche folgende Versammlungen statt:  
Freitag den 28. September:

- Bezirk Nord. Mitgliederversammlung bei E. Holz Nachf., Tischlerfruchtstraße 22.
- Bezirk Sudau. Mitgliederversammlung in der „Thalia“.
- Bezirk Süd. Mitgliederversammlung im „Selvedere“.
- Bezirk Fernersleben. Mitgliederversammlung bei Siller.
- Bezirk Diersdorf. Mitgliederversammlung abends 8 Uhr bei Zehle.

Referenten sind die Genossen Julius Bach, Röber, Haupt, Sammerschlag.

Am Sonnabend den 29. September:

- Bezirk Dessauer Straße. Mitgliederversammlung bei Grafemanns. Referent Stadtmedizinalrat Dr. Kottger.
- Genossen und Genossinnen! Beteiligt euch an den Parteibezirksveranstaltungen. Sorgt für gute Vorbereitung des Wahlkampfes und für die Werbewoche. Werbt fortgesetzt neue Mitglieder und kämpft für die Idee des Sozialismus!

Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!

Sozialdemokratische Partei.

Der Vorstand.

J. A. D. Winger.

# Die Preise steigen - die Löhne kommen nicht nach!

## Empfindliche Preissteigerung für Lebensmittel - Die Kleinhandelspreise in Magdeburg Lohnerrhöhungen die notwendige Folge - Eine Entschliebung des A. D. G. B. Ortsausschusses

Die Preise für alle Bedarfsartikel des täglichen Lebens sind in ständigem Steigen begriffen. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres waren es insbesondere die Preise für Weizenmehl, die stark in die Höhe schaukelten. Die Preissteigerung für Textilien usw. ließ sich aber wohl so, weil die Bevölkerung eben unter Druck des sinkenden Reallohnes nicht mehr in dem Ausmaß wie früher kaufen konnte. In gleicher Zeit setzte eine Preissteigerung für Nahrungsmittel aller Art ein, wie die Entwicklung des Preisindex beweist. Der Preisindex für die Lebenshaltungskosten, die amtliche Maßzahl für die Kleinhandelspreise des täglichen Bedarfs, für Nahrung, Kleidung und Wohnung, betrug im April d. J. 159,7, wobei die Preissteigerung mit 100 angenommen sind. Der Index blieb im Mai mit 159,6 etwa auf der gleichen Höhe, um dann aber in den folgenden 3 Monaten ganz stetig nach aufwärts zu gehen. Im Juni wurde er bereits mit 161,1 festgestellt, im Juli mit 162,6 und im August mit 163,5. Für September wird sich eine erneute Steigerung bemerkbar machen, denn die Teuerung hat im laufenden Monat noch angehalten.

Die breiten Massen, die auf ihr Einkommen aus Löhnen und Gehältern angewiesen sind, werden dadurch gezwungen, den Teil ihres Einkommens, den sie früher für den Kauf von Weizen, Schinken usw. hergaben, für die gesteigerten Ernährungslosten zu verwenden. Es wird weniger an Fabrikaten gekauft, dagegen muß ein größerer Teil des Arbeitseinkommens dazu dienen, um den Lebensbedarf zu decken. Auf den Warenmärkten wird sich diese Entwicklung dadurch ausdrücken, daß die Umsätze merklich abnehmen werden, z. T. vielleicht noch steigen, daß sie weniger mächtig jedoch einen Rückgang aufweisen werden. Die schlechte Konjunktur in den Verbrauchsgüterindustrien, z. B. in der Textilindustrie, hängt eng zusammen mit dieser Entwicklung des Marktes. Wir haben also den Vorgang, daß Erhöhung der Preise einen Rückgang der Produktion auslöst, weil der Markt nicht mehr aufnahmefähig ist.

Es sind die Ständen der Bürgerlichkeitsparteien, die sich jetzt auf dem Gebiet der Preisbildung rücken. Die große Welle der Preiserrhöhungen im Jahre 1928 ging von der Schwerindustrie aus.

Nachdem die Preise für Kohle und Eisen gestiegen waren, glaubten die gesamte Fabrikation und der gesamte Handel die Preise auch erhöhen zu müssen. Selbst hat man dabei überhaupt nicht gefragt, ob eine Erhöhung der Preise notwendig geworden war, sondern man sagte sich einfach, weil Kohle und Eisen teurer geworden sind, müssen wir ebenfalls mit den Preisen in die Höhe gehen. Die leidenschaftliche und volkswirtschaftlich nicht zu verantwortende Preistreiberi der Schwerindustrie führte zu einer Teuerungsepidemie, schuf eine bedenkliche Atmosphäre der Preissteigerung.

Nur die Nahrungsmittel brachte der unbefriedigende Ausfall der Frühernte für Obst und Gemüse eine beispiellose Preisaufschaukelung. Sie konnte auch nicht gestoppt werden, als die Märkte später, zur Zeit der Haupternte, immerhin reichlich beliefert wurden. Auch die Kleintierpreise zeigen die Tendenz, nach oben zu klettern.

Einige Ziffern aus der Statistik über Lebenspreise in Magdeburg, die vom städtischen Statistischen Amt aufgestellt wurden, zeigen deutlich die steigende Tendenz der Kleinhandelspreise. Wir vergleichen die Höchstpreise vom 25. April mit denen vom 12. September. Da liegt z. B. der Preis für Roggenmehl, Haferkuchen und Nudeln um je 1 Pf. für das Pfund. Linsen brachten eine Preiserhöhung von 47 auf 51 Pf., Sauerkraut von 16 auf 18 Pf. Viel auffälliger sind die Preissteigerungen bei Fleisch. Schweinefleisch schließt den Vogel ab. Es liegt für Karkassen von 1,08 Mk. auf 1,42 Mk., für Keule, Kamin und Wast von 1 Mk. auf 1,38 Mk. und für Bauch von 82 Pf. auf 1,18 Mk. Aber auch Rindfleisch machte die Aufwärtsbewegung mit. Braten- und Kochfleisch wurden im genannten Zeitraum um 3 Pf. das Pfund teurer, Kalbfleisch um 4 Pf. Das Fleisch der armen Leute, das Geflügelfleisch, liegt von 77 Pf. auf 85 Pf. das Pfund.

Natürlich brachte die Fleischpreiserhöhung auch ein Steigen der Wurstpreise. So kostete Leberwurst im September 1,37 Mk. gegen 1,09 Mk. im April, Rotwurst 1,38 Mk. bzw. 1,09 Mk.,

Schlachtwurst 2,50 Mk. bzw. 2,25 Mk. Geräucherter Speck liegt von 1,97 Mk. auf 1,83 Mk., Blauen Mettchen von 79 Pf. auf 1,15 Mk. Mollereibutter konnte im April das Pfund für 2,18 Mk. gekauft werden, im September kostete sie 2,31 Mk. Schmalz wurde von 97 Pf. auf 1,21 Mk. gehandelt, Rufe von 79 auf 75 Pf. das Pfund.

Auch die Preise für Textilien stiegen nicht unmerklich, Schellfisch von 41 auf 45 Pf., Habelschon von 29 auf 35 Pf. Die Eier machten einen Sprung von 19 Pf. auf 15 Pf. das Stück. Und Milch kostete heute 32 Pf. statt 28 Pf. das Liter im April. Braunkohlen erhöhten den Zentnerpreis in den 6 Monaten um 1 Pf., Preisfette dagegen um 1 Pf.

Das ist nur eine Auswahl wichtiger Lebens- und Bedarfsartikel aus der Statistik. Und es handelt sich dabei um Durchschnittspreise aus 200 Geschäften, so daß je nach Lage und Größe des Ladens noch kleine Schwankungen nach unten und oben möglich sind. Aber es ist dabei noch nicht berücksichtigt die Preispreiserhöhung, die im Frühjahr eintrat.

In der Zeit vom 1. April sind auch

Lohnerrhöhungen so gut wie gar nicht

eingetreten. Die großen Lohnkämpfe waren zumeist vor diesem Zeitpunkt abgeschlossen. Ihre Erfolge sollten die vorerwähnten Preissteigerungen und die letzte Preispreiserhöhung erlösen. In knapp 6 Monaten sind aber die Preise wieder derart gestiegen, daß von der Lohnerrhöhung nichts, aber auch gar nichts übrigblieb. Die Folge wird sein, daß neue Lohnforderungen von der Arbeiterschaft eingereicht werden, daß neue schwere Lohnkämpfe ausgedehnt werden müssen, wenn das Lohnniveau nicht auf ein menschenwürdiges Maß herabgedrückt werden soll. Der Hamburger Gewerkschaftsbund hat sich mit diesen Folgen der unmerklichen Preissteigerung bereits beschäftigt. Auch der Ortsausschuß Magdeburg des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes nahm am Montag dazu Stellung. In folgender Entschliebung kam die Meinung der Delegierten zum Ausdruck:

Die Delegiertenversammlung des Ortsausschusses Magdeburg des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes erhebt energischen Protest gegen die in letzter Zeit eingetretene Preissteigerung aller für die breiten Massen notwendigen Bedarfsartikel.

Die Gewerkschaften Magdeburgs weisen darauf hin, daß nicht die geringste Berechtigung für diesen Preiswucher vorliegt. Daß auch nicht etwa die Erhöhung der Preise durch bisher gewährte Lohnerrhöhungen bedingt sind, wie Unternehmer und Handel oft darzustellen versuchen. Die geringen Lohnerrhöhungen, die in letzter Zeit gewährt wurden, bieten nicht einmal einen Ausgleich für die bisherige Teuerung, sondern bleiben weit hinter dieser zurück.

Die Gewerkschaften müssen jede Verantwortung für die durch den Preiswucher notwendigen verbitterten schweren Lohnkämpfe ablehnen, sie machen vielmehr die Kreise dafür verantwortlich, die ein Preisinteresse an den Preissteigerungen haben. Die Gewerkschaften halten es daher für ihre Pflicht, in der breitesten Öffentlichkeit schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß der Arbeiter- und Anstelltenstand kein anderes Mittel übrigbleibt, als Anschlag für die Teuerung durch entsprechende Lohnforderungen, wodurch eine weitere Verarmung unserer ohnehin unglücklichen Wirtschaftslagen zu vermeiden ist.

Der Ortsausschuß Magdeburg des A. D. G. B. als Vertreter von rund 30 000 organisierten Arbeitern Magdeburgs erhebt daher den Bundesvorstand des A. D. G. B., die maßgebenden Stellen auf die künftigen Gefahren hinzuweisen und energisch den Kampf gegen diesen Preiswucher zu führen.

Wir gehen in einem Schritt weiter, was die Wirtschaftskongressen angeht, so ungenügend wie möglich ist. Die Arbeiterschaft wird harte Lohnkämpfe auszufechten haben, wenn sie der richtigen Teuerung eine berechtigte und angemessene Lohnerrhöhung gegenüberstellen will. Es wird dadurch zu schweren Erschütterungen des Wirtschaftslagers kommen. Die Arbeiterschaft muß dafür jedoch jede Verantwortung ablehnen. Die Schuld daran tragen jene großindustriellen Kreise, die um des Profits willen die Preise steigerten, ohne an die Folgen solcher „Wirtschaftspolitik“ zu denken. Die Gewerkschaften sind für die kommenden Kämpfe gerüstet. Es gilt aber fernerhin noch alle arbeitstreibenden Arbeiter auf die Situation hinzuweisen. Einen Erfolg im Kampf um die Besserung ihrer Lage erzielt die Arbeiterschaft nur, wenn sie geschlossen marschiert, vereint schlägt. --

### Eine Hiefenpleite

Die Generalversammlung der Magdeburger Metallarbeiter am Mittwoch im „Konzerthaus“ war ein harter gewerkschaftlicher Erfolg, für die Kommunisten allerdings eine Hiefenpleite. So katastrophal, daß die Kommunisten nach einigen auftragsgemäßen hilflosen Vorträgen, die im Gelächter der Versammlungsbesucher untergingen, sogar verziehen oder es wohl gar zu abern fanden, gegen die Verwaltung zu stimmen. Trotz der Aufforderung durch den ersten Bevollmächtigten Kaufers und trotz des dauernden Verdächtigens der „Tribüne“ erhob sich nicht eine einzige Hand gegen die Verwaltung, der damit einstimmig das Vertrauen ausgesprochen wurde.

Einige Halbtende, aber weisberedende Übergeige für die Geschäftler in der Redaktion des „Ruhelbälchens“.

Die gut besuchte Versammlung nahm zunächst zwei Berichte entgegen. Der Bevollmächtigte Kaufers gab einen gedrängten, aber anschaulichen Bericht vom Hamburger Gewerkschaftskongress, unter eingehender Erläuterung der dort gefassten Beschlüsse. Empörung herrschte, als er das kommunistische Zündendregulier aufzog, den durch kommunistische Kowboys veranfaßten Heberfall der aufmerksam werdenden Gewerkschaftsjugend am Sonnabend und Sonntag, die Bearbeitung der Lebkügelchen mit Messern und Schlagwerkzeugen und den Versuch der Zerstörung des prächtigen Aufmarsches der Hamburger Arbeiterschaft.

Für wenig Geld eine große Gegenleistung

# SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

Magdeburg, Breiter Weg 48



Ter gelegentlich des Empfanges des Gewerkschafts-Kongresses durch den Hamburger Senat im illuminierten Rathaus. Die Hamburger Reaktionen hatten eine Freudenstunde.

Auch der Kollege Greiff, der anschließend den Bericht vom Verbandsstag in Paris vorgelesen, wußte ein Liebeswort von der gemeindefählichen und die Arbeiterinteressen schädigenden Wühlarbeit der Kommunisten zu singen.

Die Versammlung sollte beiden Rednern stürmischen Beifall und bewies damit, daß Magdeburg für kommunistische Verhöhnung ungeeigneter Boden ist.

In der Aussprache redeten zwei sogenannte Kommunisten gegeneinander. Heiler gab den Hamburger Schandfleck gegen die Jugendlichen zu, meinte aber abschwächend, solche Zusammenstöße müßten wohl ihre tieferen Ursachen haben. Im Gegenzug zu Heiler behauptete der bei der „Bevau“ (Kommunistische Papierverwertungs-Gesellschaft) angelegte Ludwige Schübath frech und frei, das Reichsbanner hätte in Hamburg die Jugendlichen überfallen und geschlagen.

Da war es mit der Ruhe der Versammlung vorbei und Kaufers hatte Mühe, dem dreifachen Probotator noch einmal Gehör zu verschaffen. Die Ungereimtheiten dieses Jünglings gingen dann im Spott und Gelächter der Versammlung unter, ebenso das Sprüchlein, das der Jugendliche Köhler im Auftrage der Kommunisten verlas.

Die vorgeschriebene Zeit zwang Kaufers, den Geschäftsbereich nicht für das verlorene Quartier nur jähwärtig zu geben. Aber doch so, daß daraus zu erkennen war die gegenwärtige Wirkung des Verbandes zum Segen der Metallarbeiter. Mit der einmütigen Annahme der durch den Reichsbanner Wornier beantragten Entlastung der Verwaltung fand die prächtige Versammlung ihr Ende.

### Wollt ihr bei der Reichsbahn

Vom Einheitsverband der Eisenbahner wird uns geschrieben: Die Fahrleitungsmeisterei Magdeburg der Reichsbahn stellt unter Leitung des Arbeitsnachweises einen Kraftwagenführer ein. Bei der Einstellung entspann sich zwischen dem Dienststellenverfasser und dem Kraftwagenführer folgender Dialog:

Dienststellenverfasser: Sind Sie organisiert oder gehören Sie einer politischen Partei an, oder sind Sie im Reichsbanner?

Kraftwagenführer: Nein, ich bin nicht organisiert, aber ich bin Mitglied einer patriotischen Vereinigung.

Dienststellenverfasser: Das ist gut, denn organisierte Leute stelle ich nicht ein.

Kraftwagenführer: Wenn man sich organisiert, kommt man bei der Bahn nicht weiter?

Dienststellenverfasser: Halten Sie sich an R. und A.: J. (Betriebsratsvorsitzender) und V. (Betriebsvertrauensmann), wie alle meine alten Leute, sind Kommunisten. (Nicht ein Kommunist ist in der Dienststelle. D. Ein.) Auf diese Leute ist kein Verlaß. Sie müssen nun, wie Sie sich zu verhalten haben.

Dieser Herr Vertreter, der schon vor dem Arbeitsgericht wegen seiner Animosität gegen die Republik bloßgestellt worden ist und seinen Prozeß auch verloren hat, geht in seiner Verblendung so weit, daß er alle Organisierten als Kommunisten bezeichnet. Weiß dieser Herr nicht, daß die Kommunisten staatsvernehmend sind, die freigewerkschaftlich Organisierten aber staatsbejahend? Heber den Betriebsrat äußerte sich dieser Herr unklug, daß der Betriebsrat nur seine Leute „aufspüre“. Die Quantitätsnahme zutreffender Rechte durch das Personal und die Erfüllung des Betriebsrats, solche Rechte zu wahren, betrachte er als eine Aufspürung. In Wirklichkeit wird der Unfriede, der hervorbringend nur bei dieser Dienststelle vorhanden ist, durch die Parteilichkeit dieses Vorstehers, der wohl sein Geschäft vor der Republik bezieht, sonst aber im stillen gegen sie arbeitet, hervorgerufen. Diesen handigen Gaffe vor dem Arbeitsgericht kann nur gehalten werden, wenn die starken Männer, die ihn jüngen, ihm endlich ihre hilfreichen Hände entziehen.

### Seimische Fische im Gruson-Gewächshaus

Nachdem die Aquarien der Gruson-Gewächshäuser lange Zeit der Hauptverleer unserer heimischen Fischfauna entbehren, gelang es dem Fischereiverein für die Provinz Sachsen und Anhalt gelegentlich seines 50jährigen Bestehens, die durch Mitglieder des Vereins wieder zu füllen. Fischereibeförderer Eisenhardt (Machhausen) lieferte die hier noch nie vorgezeigten ansehnlichen empfindlichen Leischen in stattlichen Stücken, dazu Bach- und Regenbogenforellen, die Magdeburger Fischereiverein brachte die hauptsächlichsten Elbfische und Eisenbahnverkehrssekretär i. R. Carl (Magdeburg) Fische aus der Elbuflut, darunter verschiedene Altersgruppen des Aales, wie sie aus den Ausstellungen des Provinzialfischereivereins hervorgehen.

### Musche vor dem Schwurgericht

Der Budauer Lustmord, dem eine junge Landarbeiterin zum Opfer gefallen ist, kommt am Freitag den 12. Oktober vor dem Magdeburger Schwurgericht zur Verhandlung. Angeklagt ist der Arbeiter Musche, der bereits als Jugendlicher einmal eine ähnliche schwere Mordtat begangen hat und damals zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Den Vorsitz in dieser Verhandlung führt Landgerichtsrat Seih. 19 Zeugen und die medizinischen Sachverständigen Dr. André und Dr. Medizinalrat Dr. Köhler sind geladen worden. Für die Verhandlung ist im Notfall auch noch der 13. Oktober vorgesehen.

Die neue Schwurgerichtsperiode beginnt jedoch am Montag den 8. Oktober, an dem gegen Gustav Fröhlich wegen Meicids verhandelt wird. Am 9. Oktober haben sich Witte und Genossen wegen gewerkschaftlicher Abtreibung zu verantworten. Am 10. Oktober kommt abermals eine Meicidsverhandlung gegen Joachim und Emilie Nowak zur Durchführung. Ehe Werner und Marie Nachholz haben sich am 11. Oktober wegen qualifizierter Abtreibung vor den Geschwornen zu verantworten. Die Mordtate Musche bildet den Abschluß der Schwurgerichtsperiode.

**Achtung, freier Verkehr!** Alle Desinfizierfahrzeuge fahren mit der Fahrplanausgabe Straßenbahn ab Depot Südost. Da der Expresszug 7 Uhr 25 Minuten ab Hauptbahnhof fährt, ist die letzte Straßenbahn 6.15 Uhr. Nach Möglichkeit sollten auch schon früher fahrende Wagen benutzt werden, da sonst ein großer Andrang entsteht und einige Genossen zurückbleiben müßten.

Das städtische Volksbad Feldstraße 56/58 ist nach Beendigung der Instandsetzungsarbeiten vom Freitag den 28. September an wieder geöffnet.

Von der Deutschen Dahlenhau. Am Mittwoch besuchten rund 1500 Personen die Ausstellung, wovon rund 500 die Ausstellungsbühnen bestiegen.

**Warnung vor sogenannten Gasparbrennern.** Dem städtischen Gaswerk wird aus Annehmlichkeiten gemeldet, daß seit einigen Tagen Gasparbrenner einem Gasparbrenner vertreiben. Daß es hierbei überwiegend auf den Gewinn aus dem Vertrieb der Brenner ankommt, geht daraus hervor, daß die angebotenen Gasparbrenner ohne Rücksicht auf neuzeitliche und in technischer Hinsicht gleichwertige vorhandene Brenner in großer Anzahl eingebaut werden. Der Einbau geschieht oft mangelhaft und vertritt, daß die Ausführungen mit den Erfordernissen eines einwandfreien Gasparbrenners nicht vertraut sind. Die Behauptung, daß der neue Brenner in jedem Falle 30 bis 50 Prozent Gas spart, ist unzutreffend. Viele der ausgewählten Brenner waren noch brauchbar und in mancher Hinsicht den angebotenen Brennern überlegen. Im übrigen sind die verlangten Preise aus hoch anzusehen. Für das gleiche Geld sind vollständige Lecker mit neuzeitlichen Brennern zu haben. Gegenüber den Angeboten der Gasparbrenner behauptet man: daher Zurückhaltung und laßt sich zuvor durch das Gaswerk oder Privatinstallateure beraten.

**Manbolinenturnus in Magdeburg-Neustadt.** Die Abteilung Magdeburg-Neustadt der Ortsgruppe Magdeburg der freien Manbolinenturner veranstaltet im „Wintergarten“, Friedrichsplatz, ab 3. Oktober einen Turnus für Anfänger. An diesen Turnus können sich Erwachsene und auch Kinder beteiligen, die des Spielens der Mandoline noch völlig unfähig sind. Die Übungsabende beginnen 20 Uhr. Der Turnus wird sich über die Wintermonate erstrecken. Von der Arbeiterschaft wird erwartet, daß sie von dieser Einrichtung recht regen Gebrauch macht.

**Ein Schick auf der Messe.** Zum Festen des Magdeburger Reichsbannerhauses soll von Sonnabend an auf der Messe (Zubehör der Reichsbanner) ein Schick am Spieße gebraten werden. Jeder kann dort sehen, wie nach alter Art der schwachharte Braten zum fröhlichen Mahle bereitet wurde. Am langen Spieße über offenem Feuer wird der reiche Saft eines jungen Stieres gedreht, bis er gar wird. Von handlungsfähiger Hand zerlegt, wird er gegen einen angemessenen Preis dem Publikum verabreicht.

**Unfall.** Der Arbeiter Kurt Müller, Alleestraße 11, zog sich auf seiner Arbeitsstätte eine Verletzung der linken Hand zu. Er fand Aufnahme im Krankenhaus Neustadt.

**Verkehrsunfall.** Am Donnerstag morgen wurde der Hilfsmaschinenführer Paul Walz, Langer Weg 8, in der Mottendorfer Straße von einem Personenauto überfahren. Er trug eine Verletzung davon und fand Aufnahme im Krankenhaus Eudenburg.

**Arbeitsunfall.** Am Mittwoch erlitt der Dreher E. Müller, aus Groß-Otterleben, der in der Reparaturwerkstatt von H. Wolf in Salbe arbeitet, beim Drehen eine Verletzung an der linken Hand. Er verlor dabei den Ringfinger. Seine Aufnahme in das Eudenburg Krankenhaus war erforderlich.

**Fahrrad Diebstahl.** Gestohlen wurden folgende Fahrräder: Am 22. September vor dem Grundstück Neudorfstraße 19 ein Herrenfahrrad, Marke „Mennonia“; am 25. September vor dem Grundstück Johannisthalstraße 7b ein Herrenfahrrad, Marke „Mennonia“. Sachdienliche Angaben über die Täter und den Verbleib der Räder erbittet der Polizeipräsident — Kriminaldirektion —, Zimmer 210/262.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

**Radfahrer-Kameradschaft Neustadt.** Am Freitag den 28. September, 20 Uhr, Vorkonferenz bei Zinke, Vortrag des Kameraden Dr. Sedow: „Die kommenden Wahlen“. Am 1. Oktober findet im Spiegelhof der „Reichsbanner“ unter Leitung des Vorsitzenden statt.

**Abteilung Eudenburg.** Radfahrer-Kameradschaft Sonnabend den 29. September, pünktlich 20 Uhr, wichtige Versammlung im Restaurant vor Nachtweide. Erhalten ist Pflicht eines jeden, Anwesen mitbringen.

**Jugendabteilung Eudenburg.** 2. und 3. Oktober, pünktlich 20 Uhr, am „Wintergarten“ zum Nationalmarkt.

**Abteilung Eudenburg.** Am Freitag den 28. September, 20 Uhr, Versammlung der 7. Kameradschaft bei Jallenberg, Café Südwest, Braunschweiger Straße.

### Theater, Konzerte, Vorträge

**Sängersgruppe J. d. N.** Sonnabend den 29. September, abends 8 Uhr, im Magdeburger Sängershaus Wiederabend Weisen aus aller und neuer Zeit. Anstehend Tanz, Eintritt 50 Pf.

### Aus der Jugendbewegung

Neue Neustadt. Heute Donnerstag Vorkonferenz der Jungfrauen und Molen Kassen. Treffen 17.30 Uhr am Nationalmarkt. Freitag 18-19 Uhr Wiederabend der Sängersgruppe; ab 19.30 Uhr wichtige Elternversammlung, Thema: „Arbeiterjugend und -mädels gehören zusammen“.

### Füllhalter

für jede Hand die passende Feder mit echter Goldfeder von Rm. 3.00 an Spezialgeschäft Ludwig Haase Schwibbogen

**Kredit**

Billigste Preise. — Gute Qualitäten. — Große Auswahl.

**Damen-Kleider** | **Damen-Mäntel**

6.— 9.— 12.— 17.— 23.— 35.— 42.— 52.— 10.— 12.— 18.— 25.— 33.— 45.— 55.— 65.— 75.—

**Täglich Eingang von Winter-Neuheiten.**

Kostüme, Strickkleidung, Kinder-Mäntel, Kleider Anzüge, Bettwäsche, Inlett, Barettentdecken, Baumwollwaren, Tisch- und Leinwand, Oberhemden, Trikotasen, Kleiderstoffe, Seiden, Samte, Gardinen, Teppiche, Chaiselonguedecken, Stoppdecken, Läuferstoffe und Wandbehänge, Bettfedern und fertige Betten.

**Herren-Anzüge, Ulster, Paletots**

Gummimäntel f. Damen u. Herren, Lodenmäntel, Smoking, Sportanzüge, Arbeitskleidung, Windjacken, Hosen.

Waren für 30 Mk. . . . Anzahlung 5 Mk.  
Waren für 50 Mk. . . . Anzahlung 10 Mk.  
Waren für 75 Mk. . . . Anzahlung 15 Mk.  
Waren für 100 Mk. . . Anzahlung 20 Mk. usw.

**Resizahlung:** wöchl. 1.50 2.- 3.- 4.- oder monatl. 5.- 8.- 12.- 15.- usw

Kunden, deren Konto beglichen ist, erhalten Waren ohne Anzahlung; Nach Vorlegung von Ausweispapieren sofortige Mitgabe der Waren!

**Magdeburger Konfektions- und Wäsche-Vertrieb**

Das bekannte Unternehmen mit Kreditgewährung

**Otto v. Guericke-Str. 12, I. Etage.**

Keine Kölner Str. (über Schuhverf. Rheingold), 3 Min. v. Hauptbahn.  
Kredit auch nach auswärtig.  
Auswärtige Kunden erhalten Fabrikvergütung!

**Harn-Untersuchungen**

auf Eiweiß, Zucker, Aceton, Sediment etc. chemisch und mikroskopisch, schnell u. exakt!

**Viktoria-Apotheke**

Otto-von-Guericke-Str. 64b.

**Bliffec**

sonic alle Arten Kunstpliffec

festige und langlebige und leichtestens auf eigener Maschine an.

**Frau Else Brunner, Salzweber, Edmünderstraße 19.**

**Jedes Buch**

besorgen wir in — kurzer Zeit —

**Buch. Buchstämme Magdeburg.**

**Arbeitsmark**

**Geebte Maschinenstrickerinnen**

werden i. sofort gesucht!

**Altterthum**

Breiter Weg Nr. 202

**2 Feisenfen**  
**2 Schilfen**

zum 1. Oktober gesucht

**Fritz Wegener, Neumarkt 6.**

**Wasm.-Strickerin**

geucht

**E. Bremer, 1. R. Neuhaldensleb. Str. 19**

**Junger Bursche,**

18-19 Jahre, als Metzger, Radfahrer und Handwerker sofort gesucht. Beding.: Groß, kräftig, sauber, flott, unbezahlt, beste Zeugnisse od. Empfehlungen.

Weldung nur Freitag 9-10 Uhr, Postwegung.

**Bruno Paris**

Breiter Weg 1.

**Eins**

**Zwei**

**drei**

**SO reinigt VIM Ihre Küchengeräte aus Holz!**

**Ein wenig VIM darauf und blank und rein sind sie wieder. Nichts reinigt so rasch und gut wie VIM.**

**VIM**

**Arbeitsmark**

**Geebte Maschinenstrickerinnen**

werden i. sofort gesucht!

**Altterthum**

Breiter Weg Nr. 202

**2 Feisenfen**  
**2 Schilfen**

zum 1. Oktober gesucht

**Fritz Wegener, Neumarkt 6.**

**Wasm.-Strickerin**

geucht

**E. Bremer, 1. R. Neuhaldensleb. Str. 19**

**Junger Bursche,**

18-19 Jahre, als Metzger, Radfahrer und Handwerker sofort gesucht. Beding.: Groß, kräftig, sauber, flott, unbezahlt, beste Zeugnisse od. Empfehlungen.

Weldung nur Freitag 9-10 Uhr, Postwegung.

**Bruno Paris**

Breiter Weg 1.

**Lesst die Frauenwelt!**

**Ausverkauf wegen Todesfalls!**

Die Reichstände von **Herren-, Knaben- und Arbeiter-Bekleidungen** müssen schnellstens verkauft werden. Nur neueste moderne Stücke Gelegenheit zum billigsten Einkauf!

**L. Maerker** Gröbnerweg 134

(Ecke Dreieggelstr.) Geschäftsstunden: 10 bis 1, 3 bis 6 Uhr.

**Blatin-halsfette** mit großem Smaragd, umgeben von Brillanten, wurde am 26. September versteigert. Der Käufer wird gebeten, gegen Aufzeichnung hoher Belohnung Meldung zu erstatten **Olvenstedter Straße 72, I.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Eine dringende Sitzung der Gemeindeverwaltung findet am Freitag den 26. September, abends 8 Uhr, im Sitzungssaal des Rathhauses statt.

Tangerhütte, den 26. September 1932.

**Der Gemeindevorsteher.**

**Freibant**

Am Freitag den 28. d. M. findet der Verkauf von Schwemmelstein in gefohlem Zustand, das Pfund mit 10 Pfennig, statt.

Erbenebe, den 27. September 1932.

**Der Magistrat.**

**Fili**  
Das Theater der internationalen Großfilme

Ein Werk allererster Klasse  
ist der neueste  
**Gerhard-Lamprecht-Film**  
— Schöpfer der Filme  
„Die Verrufenen“  
„Der Katzensteg“ —

**UNTER DER  
LATERNE**

nach dem bekanntesten Schlager  
**Trink, Trink  
Brüderlein Trink**  
Hauptdarsteller:  
**Lissi Arna, Paul Heidemann  
Mathias Wiemann  
Sibyl Morel, Käthe Haak**

Ferner:  
Das urkomische Lustspiel  
**Larry als Detektiv**

Kulturschau Wochenschau  
Beginn 1/5 Uhr.

**KAMMER**  
Lichtspiele

Wieder ein prachtvolles  
**Doppelprogramm**  
Kein Zufall, sondern das Ergebnis unserer Bestrebungen, stets das Beste vom Besten zu bieten.

**Fritz Kampers, Rita Roberts, Elisabeth Planchoff, Lydia Potechina, Willi Forst** in

**Ein besserer Herr**  
Die Komödie eines Heiratschwindlers nach Motiven des gleichnamigen Lustspiels von Walter Hasenclever.

**William Boyd, Allan Hale** in  
**Wolkenkratzer**  
Ein herrlicher Film von der Treue zweier Freunde.

Kulturschau :: Wochenschau  
Beginn: Wochentags 4 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr.  
Auch nachmittags: Volles Orchester.

**DEULIG**  
PALAST

Die führende Filmbühne!  
**Das Theater für Sie!**  
Unser wunderv. Doppelprogramm ist das Entzücken aller unserer Besucher.

Ungeteiltes Lob findet der deutsche Großfilm  
**ANGST**  
Die schwache Stunde einer Frau.  
Nach der berühmten Novelle von Stephan Zweig mit  
**Billie Dove**

**Elga Brink / Vivian Gibson  
Bruno Kastner / Henry Edwards**

Auch dem Humor ist Rechnung getragen durch die entzückende Komödie mit  
**Billie Dove**

**Was eine schöne Frau begehrt**

Kulturschau Wochenschau  
Täglich ab 4.30 Uhr.

**Walhalla**  
Lichtspiele

Publikum und Presse voll des Lobes!  
**BRIGITTE HELM**  
Herrin von Walter, Jack Trevor Egon von Jordan in

**Abwege**  
Ein Frauenstückchen in 7 ergreifenden Akten  
Unser zweiter Schlager:  
**Der Held des Tages**  
Das sensationelle Großstück  
In der Hauptrolle:  
**GLENN TRYON**  
Der Weltmeister der Frechheit und Komik

Sonntag 8 Uhr:  
**Große Jugend- u. Kindervorstellung**

In ganz Deutschland trinken Kenner nur  
**Thams & Garfs-Kaffee!**

**GESCHAFTS-ERÖFFNUNG**  
Einem verehrlichen Publikum von Magdeburg-Neustadt die ergebene Anzeige, daß wir am Freitag, dem 28. September, 8 Uhr morgens,  
**LÜBECKER STRASSE 20**  
ein Kaffee-Spezialgeschäft unter der Firma **Thams & Garfs**, Hamburger Kaffeelager, eröffnen werden.

Unser Bestreben, für unsere Kundschaft auch hier eine behaglich und freundlich eingerichtete Einkaufsstelle zu schaffen, wo sie wirkliche Qualitätswaren zu allerbilligsten Preisen erstehen kann, glauben wir als erfüllt betrachten zu können.

Durch unsere Großeinkaufszentrale in Hamburg, welche ständig über den Weltmarkt orientiert ist, sowie durch deren direkten Import vom Produktionslande sind wir in der angenehmen Lage, nur erstklassige Waren zu alleräußersten Preisen in den Handel zu bringen und setzen wir unsern Stolz darein, durch immer vorteilhaftere Angebote unsern Ruf allergrößter Leistungsfähigkeit aufrechtzuerhalten und zu fördern. Ueberzeugen Sie sich bitte von der Güte und der Preiswürdigkeit unserer Waren und wir haben die Gewißheit, daß ein einmaliger Einkauf zu dauernder Kundschaft führt.

Der Name unserer Firma bürgt für reelle Bedienung und sauberste Behandlung der Waren.  
Magdeburg, den 27. September 1928.  
Lübecker Straße 20. Fernruf 7008 (Norden 24203).

Hochachtungsvoll  
**THAMS & GARFS**

Anläßlich der Neueröffnung verabfolgen wir am Freitag, dem 28. September und Sonnabend, dem 29. September 1928

beim Einkauf von 1 Pfund Kaffee oder Waren im Werte von 4.— Mk. (ausschließlich Zucker)	1 la Porzellantasse (keine Ausschußware) oder 1 Pfund Zucker und 1 50-g-Tafel Schokolade
beim Einkauf von 1/2 Pfund Kaffee oder Waren im Werte von 2.— Mk. (ausschließlich Zucker)	1 Pfund Zucker oder 1 100-g-Tafel Schokolade
beim Einkauf von 1/4 Pfund Kaffee oder Waren im Werte von 1.— Mk. (ausschließlich Zucker)	1/2 Pfund Würfel-Zucker oder 1 50-g-Tafel Schokolade

Wir bemerken ausdrücklich, daß die Preise durch obige Beigaben keineswegs erhöht sind. — Rabattmarken werden in bekannter Weise beigelegt.

Feines, edles Aroma, würziger, voller Geschmack, außerordentliche Ergiebigkeit, — das sind die Kennzeichen der Thams & Garfs-Kaffees!

Beachten Sie bitte unsere Ladenausstellung und unsere Schaufensterauslagen; sie besagen Ihnen alles!

**Über 900 THAMS & GARFS-Geschäfte, das ist das bahnbrechende Zeichen!**

**Central Theatre**  
DIREKTION: WALTER STEINERT

Täglich 8 Uhr:  
Die neue, überall mit glänzendem Erfolge gegebene große Operette  
**gold'ne Meisterin**

Sonntags zwei Vorstellungen:  
Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) und abends 8 Uhr.

**Panorama**  
Lichtspiele

In dieser Woche ein besonderes Ereignis  
**Fred Thomson**  
der anerkannte tollkühne Cowboydarsteller und sein Wunderpferd **Silberkönig**  
in dem ersten Wildwest-Großfilm dieser Saison:

**Der Kampf unter dem Sternenbanner**

Ein Monumentalfilm vom Kampf amerikanischer Glücksjäger in Kalifornien

**Emilie Sannom**  
die bekannte italienische Sensationsdarstellerin, in  
**Herrin der Luft**

Ein spannender Sensations-Kriminalfilm, der glänzende Leistungen einer wagemutigen und gewandten Sensationsdarstellerin zeigt.

Kulturschau :: Wochenschau  
Heute wochentags 5 Uhr  
Sonntags 8 Uhr

**Stadttheater**  
Freitag, 28. Septbr. — 19.30 bis gegen 22.00 Uhr  
2. Abend.  
3 Erstaufführungen  
**Der Zar läßt sich photographieren**  
Opera Buffa in 1 Akt v. K. Weill; hierauf:  
**Der Schelm und die geprellten Bauern (Chout)**  
Ballett in 6 Bildern von S. Prokofjeff; hierauf:  
**HIN UND ZURÜCK**  
Sketch mit Musik von P. Hindemith.  
Sonnabend, 29. September. — 19.30 bis 22.30  
3. Abend

**Wilhelm-Theater**  
Offene Vorstellungen zu kleinen Preisen!  
Freitag, 28. — Sonnabend, 29. — Sonntag, 30. September. — Dienstag, 2. — Sonnabend, 6. Sonntag, 7. — Montag, 8. Oktober — Anf. 20 Uhr  
Der sensationellste Erfolg d. Schauspielers  
**DER PROZESS MARY DUGAN**  
Ein Stück in 3 Akten von B. Veiller

**Wilhelmspark**  
Jeden Freitag ab 8 Uhr:  
**TANZ**  
— Original-Tanzband —  
Die neuesten Schlager!

**IZUR MESSE!**  
Extra-Angebot in neuen fertigen Federbetten zu erstaunlich billigen Preisen, herrliche Deckbetten 20 A.  
Wilhelmstadt, Goethestraße 37.

**Grafemanns Garten**  
Freitag, 28. September 1928  
**Großes Schlachtfest**  
Ab Mittag: Hackepeter, Entschaffel, Schlachthühner und Schmorwurst. Täglich Würstchen eigener Schlachtung. Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.  
Kurt Hübner.

**Tonbild**  
Berliner Straße  
Das kleine vornehme Theater

**Harry Liedtke**  
in  
**Mein Freund Harry**  
Der humorvollste Liedtke-Film  
Der Lumpenkavaliere  
Ein Lustsp.-Großfilm  
Beginn: wochent. 8 Uhr  
Sonntags 3 Uhr

**Stante Bühne**  
Bühne Preise  
Freitag auch  
Wochent.  
**Meyer**  
Marktstraße 10a.

**Damen u. Herren**  
altbetannte  
**Geißlerische Sanzinstitut**  
Schrotboyer Straße 9/10. Hier wird täglich, zu jeder Tages- und Abendzeit sowie auch Sonntag, von 12 Uhr an, streng ungeniert, der Unterhalt erteilt. Für den Andrang zu vermeiden, Anmeldungen nur vorher erbeten.

Was soll das bedeuten, ein Ochse am Spieß?  
Ei, lauft nur zur Messe, dann seht ihr dies!  
**Spießbraterei zum Besten des 2. Reichswaisenhauses**  
Vom Sonnabend an am Dom, Südseite der Reichsbank

**Bekannt**  
Die sozialen Romane  
**Upton Sinclairs**  
des großen Amerikaners  
mühen auch Sie lesen.

Der Zorn	1. Aufl.	2.80	2. Aufl.	4.80
Samuel der Entschende	1. Aufl.	2.80	2. Aufl.	4.80
Die große Sünde	1. Aufl.	2.80	2. Aufl.	4.80
Der liebe Väterchen	1. Aufl.	2.80	2. Aufl.	4.80
Die soziale Revolution	1. Aufl.	4.80	2. Aufl.	4.80
Die soziale Revolution	1. Aufl.	4.80	2. Aufl.	4.80
Die soziale Revolution	1. Aufl.	4.80	2. Aufl.	4.80
Die soziale Revolution	1. Aufl.	4.80	2. Aufl.	4.80
Die soziale Revolution	1. Aufl.	4.80	2. Aufl.	4.80

Sämtlich zu haben in der  
**Buchhandlung Volkstimme.**

**Tuch-Verkauf**

Wir empfehlen aus unsern Fabrikbeständen zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs:

Feinste Herren-Kammgarne in modernen Mustern und dunkelblau, 148 cm breit	per Meter bis	14.20
Schwarz Kammgarn zum Smoking, 148 cm breit	per Meter	11.00
Diverse Kammgarne für leichte Damen-Mäntel u. Kostüme, 148 cm breit in grau, braun usw., für Knaben-Anzüge und andere Zwecke, 142 cm breit	per Meter bis	7.50
Cheviots bekannte erstklassige Ware, mit und ohne Absteife, 142 und 165 cm breit	per Meter bis	9.00
Shelland hellfarbig, 142 cm breit	per Meter	7.80

**Diverse Reste 25-50% unter Preis**  
Es kommen nur vollwertige Artikel aus garantiert reißfesten Materialien zum Verkauf!

Abgabe jeder Menge in unserm Fabrikgrundstück  
**Brüderstraße 38 (Hof)**  
**Exs & Sohn, Tuchfabrik**  
Burg b. M.

Ein Buch wie wir es heute brauchen

Dr. med. Fr. Wolf's  
soeben erschienenenes naturrägliche Hausbuch

# Die Natur als Arzt und Helfer

Ein starker Band mit zahlreichen schwarzen und farbigen Abbildungen in Leinen gebunden M 20.-

In mitreißender, begeisternder Darstellung zeigt Dr. Wolf neue Wege zur Gesundheit, zu vernünftigerem und schönerem Leben. Was er bietet, ist also nicht nur, wie so viele ähnliche Werke, ein Nachschlagewerk für Kranke, sondern, was noch wichtiger ist,

ein Lebensbuch für Gesunde und solche, die es werden und bleiben wollen.

Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung  
Buchhandlung Volksstimme

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzsenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes sagen wir allen Verwandten, Bekannten und den Bewohnern des Hauses unsern herzlichsten Dank. Besondern Dank Herrn Pastor u. Tessen für die trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe.

Obernstedt, den 27. September 1928.

Erna Schellhase geb. Rusche nebst Tochter.

### Dankfagung.

Allen denen, die mir beim Heimgang meiner lieben Frau in so wohlthuerender Weise ihre Teilnahme gezeigt haben, sage ich hiermit aufrichtig im Namen meiner Kinder meinen aufrichtigsten, warmsten Dank. Ebenfalls herzlichsten Dank Herrn Dr. Köpfer.

Magdeburg, im September 1928.

Albert Schöneberg  
und Kinder.

### Warnung.

Sarnt hiermit jeden, der sich über meine Person zu verbreiten, da ich mich nicht richtig vorgebe. Jeder, dem manne ich jeden, meiner Frau auf meine Namen etwas zu bringen, da ich für nichts aufkomme. Albert Ziem, Hgendorf.

Ehrenehrung. Die Beerdigung, welche mir gegen den Herrn Pastor Köpfer ausgeführt worden, nehmen wir mit Bekauern zur Kenntnis. Otto Stieler u. Tochter.

### Deutscher Metallarbeiter - Verband Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.  
Am 25. d. M. starb unser Mitglied, der Schloßer

Julius Honig  
an Herzschwäche, 65 Jahre alt.  
Seine letzten Stunden.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 24. September, vormittags 9 Uhr, von der Halle des Budauer Friedhofs aus statt. Die Verwaltung.

### Betten

Holz und Metall  
von Mark 40.- an.  
Grüne, zweifach,  
von Mark 65.- an.  
Chaiselongues  
von Mark 35.- an.  
Schlafzimmer,  
Küchen, Febrbetten,  
Stoppdecken,  
Korbmöbel usw.  
Sachpreise Abrechnung.  
Fabrikverlage  
Billi Dames, Gera  
Verreiter

### Müller & Co.

Hauptstraße 3,  
Eingang Gr. Marktstr.

### la. Chaiselongues

Ambrosiet und Sojas  
Giese & Co.  
Prälattenstr. 33

### Zorpedo

in allen  
Fahrer- & Fahrer,  
Hünchberger Straße 11.

### Beigäfts- und Familienadrichten.

90 Jahre alt. Der Jubelide August Zimmer, geboren am 29. September 1838, 90. Geburtstag. Er ist ruhig und körperlich noch so gesund, daß er täglich seinen Spaziergang nach dem Stadtwald macht. Auch er hat über 20 Jahre bei der Firma Schäfer & Budenberg gearbeitet. 21 Jahre ist er im Sudenbergsdorf wohnhaft. August Zimmer dürfte wohl der älteste Einwohner von Sudau sein.

### Möbel

Wir haben seitens ca. 200 Zimmer-einrichtungen in guten Qualitäten zu den niedrigsten Preisen anzubieten u. bitten um rege Besichtigung. Lieferung u. eigenem Auto überall hin.  
Bauch, Mook & Co.  
Magdeburg  
Alter Markt,  
am Rathaus.

### Romane

in jeder Preislage empfiehlt  
Buchdlig. Volksstimme  
Große Mühlstraße 3

### Speisezimmer

Büfett, Kredenz, Tisch mit Stühlen, Ledersitzstühle  
495.-  
P. Ketterborn  
Halberstäd. Str.  
Nr. 112.

### Ausnahmepreise für frisches Wild u. Fleisch!

Prima Wildfleisch zum Braten, Pfd. 1.10.   
bei 5 Pfd. nur 1.00.   
Wildbratenfleisch, Pfd. nur 40 bis 50 J.   
Kaltfleisch billiger!   
Kaltfleisch und -nieren, Pfd. 1.00 bis 1.10.   
Kaltfleisch, Pfd. 40 bis 50 J.   
Kaltfleisch, Schinken, Pfd. 1.00 bis 1.10.   
Kaltfleisch, Pfd. von 50 J. an   
Kaltfleisch, Pfd. 40 J. bei 5 Pfd. 35 J.   
Kaltfleisch, Pfd. 60 J. bei 5 Pfd. 55 J.   
Kaltfleisch, Pfd. 1.20.   
Kaltfleisch, Pfd. 80 J.   
Richard Bosse, Gr. Marktstr. 20.  
Verkaufstage: Mittwoch, Freitag und Sonnabend.

### Gruden

von einfacher bis komfortabl. Ausführung  
Spiegelstraße 10 und  
Stephanstraße Nr. 2  
Giesau  
Bequeme Ratenzahlung (3 Monate)

### Rothbücher

mit den  
etwas großen Haushalt  
von 2,00 Mark  
Buchdlig. Volksstimme

### Billiger Umbau-Ausverkauf

in  
Spitzen, Gardinen, Wäsche  
leicht angeschmutzte Gardinen  
:: Stores besonders preiswert ::  
Das Spitzen- und Gardinenhaus  
J. Sandner Staatsbürgerplatz Nr. 11

### ff. Hausschlachtewurst

sowie täglich frisches Schweinegeschlachtet  
Christian Klappoth, Halberstädter Straße 60

## Billige Preise aber dennoch prima Qualitäten

### Die letzten Neuheiten

sind in unsern sämtl. Abteilungen eingetroffen und laden wir zur zwanglosen Besichtigung unserer großen Ausstellung in

### Damen- und Mädchen-Hüten

ein.

Vertrieb der

# Radeberger Hutfabrik

G. m. b. H.

Magdeburg, Himmelreichstraße 11

Beachten Sie bitte unsere 5 großen Schaufenster.

## IHRETWEGEN

vermeiden wir übermäßige Reklamekosten und zu große Aufmachung, um Ihnen niedrigste Preise bieten zu können

Ottomane-Mäntel	von Mk. 14.75 an	bis zu den besten
Farbige Mäntel	von Mk. 8.50 an	
Kinder-Mäntel	von Mk. 4.00 an	

Kleider in allen Farben und Preislagen. Tägliche Neulinge.  
Spezialität: Bekleidung für starke Figuren

### Mäntelhaus Rotes Schloß

Magdeburg  
Breiter Weg 151  
Gegründet 1876. Eingang Große Mühlstraße 1, Haustür 1. 1 und 11. Stock.

# Wissen Sie schon,

daß am **Freitag den 26. September** die große **Herbst-Messe** im **Kaufhaus Merkur** beginnt? Während dieser Veranstaltung haben Sie Gelegenheit, sich mit **wenig Geld** elegant und modern zu kleiden, wenn Sie Ihren Bedarf an **Herbst- u. Winter-Kleidungs** schon jetzt bei mir trotz mäßiger Preise auf **bequeme TEILZAHLUNG** decken.

## Täglicher Eingang von Herbst- u. Winter-Neuheiten

### Damen- und Backfisch-Mäntel

aus Fleisch, Ottomane, englischen Stoffen und Seal-Püsch  
12.- 18.- 26.- 35.- 42.- 49.- 56.- 65.- 75.- 95.-

### Wollkleider und Seidenkleider

aus Popeline, Rippe, Rips, Taffet, Crêpe de Chine, Georgette und Veloutine  
9.- 13.- 18.- 23.- 29.- 35.- 39.- 45.- 55.- 68.-

### Frauen-Mäntel und -Kleider

in großen Extraweiten  
in allen Längen

### Kinder-Mäntel u. Kinder-Kleidchen

in reizenden Neuheiten, großes Farbensortiment  
Große Auswahl in Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Seidenstoffen, Samte, Waschsamte, Baumwollwaren, Weißwaren, Inlett, Dreh, Bettwäsche, Leib- u. Tischwäsche, Haus- u. Protierwäsche, Trikots, Wollwaren, Oberhemden, Schirme

### Herrenkleidung

Herren-Ülster aus guten molligen Stoffen, gut verarbeitet  
36.- 45.- 54.- 63.- 69.- 76.- 85.-  
Herren-Paletots u. Gehrock-Paletots  
1-u. 2-reih., a. gut schwarz, Eskimo- u. Marengo-Stoffen  
48.- 55.- 65.- 72.- 79.- 85.- 95.-  
Gummi-Mäntel und Winterjoppen  
in nur guten Qualitäten  
Herren-Sakko-Anzüge 1-u. 2-reih., a. Melton Gabard., Kammergarn  
28.- 34.- 39.- 48.- 56.- 65.- 75.- 85.-  
Herren-Sport-Anzüge aus Manchester und gemusterten Stoffen  
38.- 43.- 48.- 53.- 65.- 75.-  
Tanz-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Burschen-, Jünglings-, Kinder-Anzüge und -Ulster, Windjacken, Breeches-, Stroifen-, und Arbeitshosen, Teppiche, Vorlagen, Lüfterstoffe, Gardinen, Stores, Madras, Rolllstoffe, Wandbehänge, Tischdecken, Chaiselonguedecken, Steppdecken

Neu aufgenommen: **Kleinste Raten**

**Kleinste Anzahlung** Bettfedern und fertige Betten  
Kunden, die ihr Konto begleichen haben, erhalten Waren ohne Anzahlung. Auswärtige Kunden erhalten Legitimation sind mitzubringen. Gekaufte Waren werden sofort angehängt.

# Kaufhaus Merkur

## MAGDEBURG

Breiter Weg 227, Ecke Molkestraße (Nähe Hasselbachplatz)  
Beachten Sie meine 4 Schaufenster.







# Achtung!

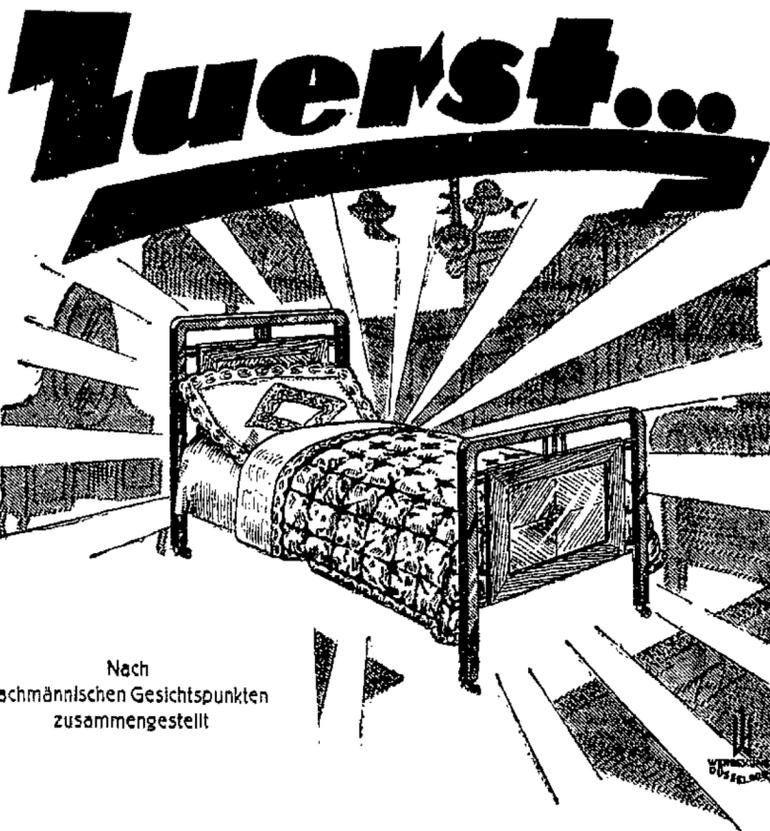
sie haben Chancen  
11 Singer Nähmaschine  
enzücker. Pelzjacke  
schönen Fuchs  
zu gewinnen.  
Lesen sie unser  
morgiges  
**INSERAT!**

## Haus der Hülle

G. M. B. H.  
Größtes Spezialunternehmen  
Filiale:  
**Magdeburg**  
**Breiter Weg**  
193/94  
Leipzig  
Deutschlands

# Werbe-Veranstaltung

des Verbandes Deutscher Betten-Spezialgeschäfte E. V.  
(Einkaufs- Interessengemeinschaft)



Nach  
fachmännlichen Gesichtspunkten  
zusammengestellt

# das gute Bett!

Es soll gezeigt werden, daß man auch **für wenig Geld ein gutes Bett** haben kann, wenn man es in einem richtigen **Betten-Spezialgeschäft** kauft, welches durch die Großeinkäufe seines Einkaufsverbandes den größten Einfluß auf **Senkung der Preise** hat

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Metallbettstellen mit Patentmatten</b><br>Mk. 14.50 19.- 24.50 26.- 29.- 30.- 33.- usw.  | <b>Auflage-Matratzen, dreiteilig, m. Keil</b><br>Mk. 16.- 18.- 19.75 21.30 22.- 25.- 28.- 30.- 34.- usw.<br>einfache, mit Keil<br>Mk. 13.- 15.- 19.- 22.- usw.   | <b>Stoppdecken, Kunstseide, Oberseite</b><br>Mk. 28.- 33.- 40.- 43.- 55.- 56.- usw.   |
| <b>Holzbettstellen</b> Mk. 24.50 31.50 34.- 36.50 42.- 44.- usw.  | <b>Stahl- u. Patentmatten, jedes Maß</b><br>Mk. 11.50 15.- 17.- 20.- 25.- 29.-   | <b>Daunendecken</b> Mk. 42.50 52.- 65.- 70.- 89.- 98.- usw.   |
| <b>Kinder-Bettstellen</b><br>aus Eisen Mk. 15.- 17.50 20.- 22.- 25.- 26.- usw.<br>aus Holz Mk. 14.50 20.- 31.- 38.- 44.- 49.- 55.- usw.   | <b>Stoppdecken, einfarbig und mit bunter Oberseite</b> Mk. 11.50 13.50 14.50 16.- 18.- 19.75 21.- 24.- usw.  | <b>Chaiselongues</b><br>Mk. 36.- 40.- 45.- 52.- 60.- usw.   |
| <b>Federbetten</b> mit guter Füllung<br>Oberbett . . . Mk. 16.- 18.- 22.- 26.- 30.- 39.- 50.-<br>Unterbett . . . Mk. 16.50 18.- 24.- 26.- 30.- 33.50 38.50<br>2 Kissen . . . Mk. 9.- 9.- 12.- 16.50 23.- 26.- 29.-<br>pro Stand . . . Mk. 41.50 45.- 55.- 68.50 83.- 98.50 117.50 | <b>Bettfedern</b> . . . pro Pfund Mk. 0.90 1.25 1.75 2.50 3.25 4.50<br><b>Halbdaunen</b> pro Pfund Mk. 5.- 6.- 7.- 7.75 9.50 10.50 12.-<br><b>Reine Daunen</b> . . . pro Pfund Mk. 7.75 15.- 18.-<br><b>Inlette u. Drelle</b> , nur ausprobierbare, federdicke u. farbechte Ware<br>Kissenbreite . . . pro Meter Mk. 1.35 1.90 2.- 2.50 3.- 3.30 4.75<br>Deckenbreite . . . pro Meter Mk. 2.- 3.- 3.25 4.- 4.75 5.50 8.25<br>Unterbetbreite pro Meter Mk. 3.25 4.50 5.-<br><b>Indanthrenfarbige Inlette</b> in allen Farben sehr billig vorrätig | <b>Bett-Chaiselongues</b><br>Mk. 95.- 125.- 130.- 140.-<br><b>Schlafzimmer, Schränke, Nachtschränke, Waschtische</b> zu erstaunlich billigen Preisen. |

Einziges Mitglied des Verbandes in Magdeburg:

## Bettenhaus Bruno Paris Breiter Weg 4

Hauptpost gegenüber

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. -- Nach auswärtig Transport durch eig. Auto ohne Transportbeschädigung

**Billig** **Flomenschnitz** Pfund 1.00 **Billig**

Kotelett, Naden 1.30 Bratwurst, frisch 1.60  
Schinken, Blatt 1.20 Notwurst u. Leberwurst 1.30  
Sülze 1.20 Knoblauchwurst . . . 1.20 u. Jaucerische

**Schweineschlächtere Albert Harre**  
W.-Budau, Grusonstraße 13. 2741

**Reparaturen**  
unter voller Garantie  
für einwandfreieste Fertigung stets bei

**Musik-Silbermann**  
Breiter Weg 10

### Schriften zur Zeit

**Gustav Haderich:**  
Kulturlehre des Sozialismus . . . 1.40  
**Julius Deutsch:**  
Wehrmacht und Sozialdemokratie . 2.20  
**Kurt Geiger:**  
Führer und Masse in der Demokratie 2.60  
**Edward Geimann:**  
Die stichtliche Idee des Staates 2.00  
**Karl Brügger:**  
Deutsche Republik . . . . . 50 f  
**Karl Korn:** Die Weltanschauung des Sozialismus . 50 f  
**Hendrik de Man:** Der Sozialismus als Kulturbewegung . 1.00  
Zur Psychologie des Sozialismus 15.00  
**Karl Georing:**  
Im Winter- und Sommerwinter . . . 4.75  
**Geiger:**  
Katholizismus . . . . . 2.60

**Buchhandlung Volksstimme**  
Magdeburg, Große Mühlstraße 3.

**Bianos**  
neue von 750 30f. an  
gebr. von 300 20f. an  
bei

**E. Hahn**  
Breiter Weg Nr. 119  
Eingang in der Brauner-  
bühlstraße parierre.

**Schlafzimmer**  
Gelegenheitskauf  
echt eiche, voll  
gearbeitet  
komplett nur  
600.-  
Benz  
Halberstädter Str. 72

**Getragener Anzug**  
50 Pf. Winter 20 Pf. 2  
D. J. Adeltstr. 100 Pf.  
Goethestr. 43, 1 Hs.

Die **modernsten**  
**Herbst- u. Winter-Neuheiten**  
in

## Anzug-, Paletot- und Ulsterstoffen

in großer Auswahl finden Sie in der

### Spezial-Tuchhandlung

Tuch-Kärgel  
Walter-Rathenau-Str. 64, neben dem Zirkus

Meine Spezialitäten:  
**Bestes Kammgarn mit Seide**  
ist unvergänglich im Tragen und Aussehen, trotzdem **billig**, weil ich für gekaufte Stoffe keine 20%, wie üblich, an die Schneider zahle. Ueberzeugen Sie sich ohne Kaufzwang von meiner Preiswürdigkeit. Vergleichen Sie bitte, bevor Sie kaufen.

Nachweislich bestempfohlene u. erprobte Schneidermeister, die den Anzug für Mk. 48.- unter Garantie guten Sitzes und sauberer Verarbeitung herstellen, stehen auf Wunsch zur Verfügung.

DER NEUE **BILLIGE**  
**BODENBELAG**  
**STRAGULA**

ZUM AUSLEGEN GANZER RÄUME . . . . . Rm. 2 25 pro qm

**LAUFER:** 67 90 110 breit  
pro Meter 1.80 2.40 3.00 Rm.

**EIN GROSSER POSTEN RESTE NOCH BILLIGER!**

**TEPPICHE:**  
10.50 17.50 21.00 Rm.

**GEBR. SCHRÖDER**  
TAPETEN/LINOLEUM

**BREITER WEG Nr. 65, GEGEN-  
ÜBER CAFÉ HOHENZOLLERN**

**Der wahre Jacob**  
14-tägig, 16-tägig, reich illustriert  
40 Pfennig  
Buchhandlung Volksstimme

# Woyznob

Herren-Anzügen, Herren-Ulster,  
Joppen, Burschen-Bekleidung,  
Strickwaren.

Durch meinen günstigen Einkauf bin ich in der Lage, meinen werten Kunden etwas Außerordentliches in Herbst- und Winter-Kleidung in guten Qualitäten und moderner Ausführung zu soliden Preisen zu liefern.

**Große Auswahl in Arbeiter- und Berufskleidung.**  
**Neu! Hüte und Mützen Neu!**

# Woyznob

in 3 Niederlagen

1. Geschäft: Altstadt, Jakobstraße 3, Ecke Kleine Marktstraße.
2. Geschäft: Neue Neustadt, Lübeck, St. 22a, gegenüb. Nikolapl.
3. Geschäft: Sudenburg, Halbersünder Straße 37, früher Kraft.

Beachten Sie die Schaufenster in allen 3 Geschäften.



# Der BARASCH NEUBAU

im September

Voriges Jahr feierten wir das 25 jährige Bestehen der Firma und dieses Jahr, ein Jahr später, steht Magdeburg im Zeichen des gewaltigen Neubaus. Welch eine enorme Entwicklung in so kurzer Zeit! Der Neubau bringt es mit sich, dass diverse Abteilungen etwas zusammengedrängt sind, die Auswahl und die Qualitäten sind die gleichen wie immer, die Preise sind noch billiger.

Kleiderbügel	überspannen . . . Stück	0.28
Kohlenkasten	defekter, Puliform 5,25 4 50	3.75
Kohlenschaufeln	..... 0.88	0.25
Kaffeesevice	steilig, glanzblau . . .	1.95
Goldrandteller	tief oder flach Stück	0.50
Emaille-Küchenschüssel	35 cm, tief, mit Griffen . . . . .	0.95
Emaille-Eimer	28 cm . . . . .	0.85
Bierbecher	1 Liter, mit gemullter Rante . . . . . Stück	0.16

## EXTRA BILLIGE PREISE ZUM WOCHENSCHLUSS EXTRA BILLIGE PREISE

**Coupeköffer**  
2 Patentständer, auf Schiene gearbeitet  
70 65 60 cm  
7.95 6.95 5.95  
35 cm  
4.95  
Aktenmappe  
Seher, in Griff und Schloß **3.95**

**Unsere bekannt guten Toilettenseifen**  
1 großer Klotz Glycerin- oder Mandelseife . . . . . 0.50  
4 Stück Lavendelseife im Karton . . . . . 0.75  
5 Stück Fliederseife im Zellphanbeutel . . . . . 0.48  
6 Stück Lavendelseife im Zellphanbeutel . . . . . 0.95  
Meine „Edelste“ reine Kernseife . . . . . 3 Blöck 0.50  
Gelbe Kernseife . . . . . 3 Blöck 0.48  
Seifensolvar mit Kernseifenrückstand . . . . . Paket 0.24  
Große Dose Rapidol-Schuhcreme . . . . . 0.35

**Kunstseidenband**  
10 cm breit **0.38**  
**Reinseidenes Taffetband**  
15 cm breit **0.85**

**Weißes Oberhemd** prima Qualität mit Saiten-Kard-Einfaß . . . . . 4.25  
**Zephir-Oberhemd** mit Krage, Saitenstreifen, gute Qualität . . . . . 4.95  
**Flanell-Pyjama** Ia. Qualität und Ausführung . . . . . 11.50  
**Selbstbinder** teils reine Seide, teils Verbinderheiten . . . 2 95 1.05 **0.95**  
**Hosenträger und Sockenhalter** baren Gummi . . . . . 1.05 **0.95**  
**Blaue Jachtkubmütze** dauerhafte Qualität . . . . . 1.95  
**Umlegekragen** prima 1 fach, moderne Form . . . . . 0.50  
**Halbsteifer Krage** weites Viefelder Fabrikat . . . . . 0.50

**Monteurjacke od. -hose** Blausch in halb. Qual. **2.95**  
**Monteurjacke od. -hose** Ia. Dress, Ausnahmepreis **4.25**

**Haselnuß-Vollmilchbruch**  
1/2 Pfund **0.35**  
**Hütchen-Pralinen**  
1/2 Pfund **0.18**

**Ohringe** mit echtem Silberhaken . . . Paar 0.95 0.75 **0.50**  
**Moderne Blasenadel** Simiti . . . . . **0.95**  
**Tangoarmband** Neuheit . . . . . **0.50**  
**Kronen-Perlenkette** Silberhaken . . . . . **1.00**  
**Wecker** mit gutem Meßingwerk, Doppelschloß . . . . . **3.95**  
**Kavalier-Uhrkette** vergoldet . . . . . **1.25**  
**Chatelaine** Rippsband . . . . . **0.75**  
**Manschettenknöpfe** . . . . . Paar 1.00 0.75 **0.50**

**Klöppelspitze**  
Teileter-Stein **0.25**  
**Klöppelhemdenpassen**  
mit Träger **0.28**

**Kunstseidene Damen-Schlüpfer** schwarz, weiß oder farbig **1.00**  
**Damen-Schlüpfer** gestreifte Kunstseide, verhärtet Schritt, alle Modifarben . . . . . **2.95**  
**Damen-Hemd hose** farbige Satin, mit Valenciennespitze **2.25**  
**Damen-Hachthemd** in reicher Valenciennespitze-Garnier **2.95**  
**Damen-Hemd hose** in gestreifter Kunstseide, mit Spitzenparierung . . . . . **3.95**  
**Damen-Unterkleid** in gestreifter Kunstseide mit breiter Valenciennespitze **4.50**  
**Damen-Complet** in Kunstseide, mit Valenciennespitze, Größe 42-48 . . . . . **5.75**  
**Damen-Schlafanzug** in farbige Satin, „sehr weich“ **6.50**

**Damen-Satin-mantel** mit Paffe, Ia. Ausführung **8.50**  
**Damen-Körper-mantel** grau, für jed. Schlußpaß **6.75**

**Gratis ein Original-Gillette-Rasierapparat**  
mit 1 Klinge jedem Käufer von Palmolive-Rasiercreme **1.40**

**1 Blockmappe** Zeinen, 20.20 . . . . . **0.48**  
**Lampenschirme** . . . . . **0.95**  
**100 Servietten** weiß, glatt . . . . . **0.30**  
**4 Schnellhefter** Quarz oder Holz . . . . . **0.95**  
**1 Amateur-Album** . . . . . **0.95**  
**1 Schreibstift** . . . . . **1.85**  
**Romane** verschiedene Titel . . . . . Stück **0.10**  
**1 Kriminal-Roman** . . . . . **0.25**

**Krawatten-Tücher**  
Größe de Chine, Lenz, Farb. 7 25 6 50 **4.25**  
**Kunsts. Schals**  
hart bebründ. 1.55 **0.95**

**Billige Strumpfwolle** schwarz und grau . . . 1/2 Pfd. **0.75**  
**Strumpfwolle** „Hausmarken“ . . . 1/2 Pfd. 1.35 1.15 **1.00**  
**Strumpfwolle** in jeinen Qualitäten 1/2 Pfd. 1.75 1.60 **1.45**  
**Schweißwolle** Weißband 1/2 Pfd. 1.85 Blauband 1/2 Pfd. **1.45**  
**Seidenwolle** Marke Goldschaf, 10 Metlangen . 1/2 Pfd. **2.20**  
**Wagners echte Vigogne** braun u. grau meliert 1/2 Pfd. **1.25**  
**Rockbaumwolle** blau oder ungebleicht . . . 1/2 Pfd. **0.48**  
**Rockbaumwolle** für Leibchen, grau und braun 1/2 Pfd. **0.85**

**Blaue Arbeitsschürze**  
Gr. 80, 110, dauerhafte Qualität **1.45**  
**Maurersocken**  
Pilot, befeuchtet gute Qualität **1.10**

**Betten**  
und alles, was zum Schlafzimmer gehört kaufen Sie in guter Qualität direkt ab Fabrik  
**1 Holzbettstelle** netto **45.00** Mk.  
**1 Drahtmatratze**  
**1 Auflage** mit Keil  
**Holzbetten** eiche usw., gem. v. **25.00** an  
**Metallbetten** Stahlrohr . v. **20.00** an  
**Kinderbetten** Holz u. Draht v. **23.00** an  
**Aufliegematratzen** . . . v. **13.00** an  
**Stahldrahtmatratzen** . . v. **12.00** an  
**Chaiselongues** . . . . v. **35.00** an  
**Sofas** . . . . . v. **75.00** an  
**Kleiderchränke** mit Wäscheeinrichtung  
**Ganze Schlafzimmer, Küchen** gemalt und lasiert, in allen Preislagen  
Bequeme Teilzahlung  
Ich bediene Sie selbst und berate Sie fachmännisch. Kein Laden, keine großen Unkosten. Sehr große Auswahl.  
**10 Proz. Rabatt bei Barzahlung**  
**Wilhelm Heil**  
Tischlerbrücke 11, 1 Treppe  
Vertreter der Fa. Gustav Gaa, Gera.

**Alles nur mit Ata putzen!**  
Leichte Arbeit!  
Grosser Nutzen!  
Sie kennen doch **ATA?**  
Henkel's ausgezeichnetes Putz- und Scheuermittel!

Dieses Bett, 190x90, weiß oder schwarz, mit Fußbrett u. Patentkettennetz-Zugfedermatratze und dreiteiliger Dreilauflegematratze mit Keilkissen liefern wir für nur . . . Mark **49.50**  
Andere Sorten sind ebenso preiswert. Keine teure Ladenmiete. Transport frei.  
**Betten-Wilhelm Corneth**  
in der Kaserne Ravensberg, gegenüber dem altstädt. Krankenhaus Eingänge Landwehrstraße 8 und Porschestraße 8.

**Der weiteste Weg lohnt zu Prebler!**  
Sammgarn-Anzüge, neueste Muster 40.50 38.00 **37.00**  
Sudflin-Anzüge, Treib. 27.00 24.00 19.00 **17.00**  
Sportanzüge, 4-3, 2 Teil. 36.00 28.00 24.00 **19.00**  
Wintermäntel, gr. Ausw. 49.00 36 00 29.00 **19.00**  
Gummimäntel für Damen u. Herren nur **9.50**  
Federjaden, Lederjaden . 59.50 bis **17.50**  
Lodenjoppen, gefüttert . . 16.50 12.50 **8.75**  
Arbeitsjoppen, gr. Ausw. 7.50 6.00 5.00 **3.25**  
Trennjoppen, gr. Ausw. 9.75 7.50 6.00 **3.50**  
Breechesjoppen, kariert . . . . . **8.75 6.75**  
Rordjoppen, lang u. Breeches . 9.50 7.50 **4.75**  
Rauschjoppen, lg. u. Strech. 9.50 8.50 **7.00 5.75**  
Blaue Jaden . . . . . nur **1.95**  
bei **Moritz Prebler**  
Magdeburg, Buttergasse 8, am Alten Markt.  
Johannsberg 4, vis-à-vis dem Alten Markt.

**Tausende denken an ihn!**  
Gerade jetzt, in dieser Stunde, zu der tausende und abertausende die Volksstimme entfalten, durch die er jeden Morgen eine Stadt begrüßt, Er weiß, daß es keine eindringlichere Werbemethode gibt, als die der Zeitungsinsertion, er weiß, daß man kein Mittel kennt, mehr Menschen auf einmal zu erfassen als durch die Sprache der Anzeigenspalten. Stete Insertion in der werbestarken Volksstimme gab seinem Unternehmen sicheres Fundament. Tausende denken an ihn! Jeden Morgen! Tausende kaufen bei ihm!

**Winterjoppen**  
größte Auswahl — billigste Preise  
  
**Arbeitshosen**  
in Qualitätsware für alle Berufe  
**Friedrich Grashof**  
Johannisfahrtstraße 11

Nachrichten aus der Provinz

Großfeuer in Schönebeck

Siedehaus Zehnplitz niedergebrannt. — Auch großes Salzmagazin vernichtet. — Die erste Motorspritze nicht intakt.

Heute Donnerstag morgen gegen 6 Uhr ertönten in Schönebeck die Feuer sirenen. Gegen 5 Uhr war in dem großen Siedehaus Zehnplitz des staatlichen Salzamts ein Großfeuer ausgebrochen, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff und sich über das ganze Siedehaus und das daneben liegende Magazin ausbreitete. Das Siedehaus, das das größte auf dem Kontinent sein soll, ist mit sämtlichen sieben Pfannen (6 Siedepfannen, 1 Vorwärmepfanne, dazu noch 4 Trodenpfannen) und der gesamten Maschinen- und Apparatur niedergebrannt. Mit dem Magazin sind gleichzeitig auch große Vorräte an Salz vernichtet worden. Eine genaue Angabe über die Höhe des Schadens ließ sich bisher nicht machen.

Nach einem Bericht unsers Schönebecker Mitarbeiters wird angenommen, daß das Feuer durch Selbstentzündung von Kohlen gasen entstanden sei. Die Zalkunwehr hat sofort tatkräftig eingegriffen. Bedauerlich ist und Abhilfe heißt die Tatsache, daß wieder einmal die Schönebecker große Motorspritze versagte. Der Motorwelle im Gerätehaus, Friedhoffstraße, nicht anspringen, so daß sich die Feuerwehr mit der kleinen Motorspritze begnügen mußte. Inzwischen war von Bad Salzungen der Reichslozzug eingetroffen und griff tüchtig an. Noch gegen Mittag war das Element nicht befreit. Unter allen Umständen soll der benachbarte Wasserturm gerettet werden.

Rund 70 Arbeiter waren im Siedehaus Zehnplitz beschäftigt. Das Siedehaus war gerade erst ausgebaut worden, um einem Teile der vor einiger Zeit Entlassenen wieder Lohn und Brot zu geben.

Ein Arbeiter beim Aufräumen verunglückt.

Wir erfahren noch, daß der Arbeiter Karl Herzog bei den Aufräumungsarbeiten von einem herabfallenden Salzen getroffen und schwer verletzt worden ist.

Vom Kanalbau

Die Arbeiten im Bezirk Neuhaldenleben.

Mit dem Eintritt der wärmeren Witterung im Monat März dieses Jahres hatte im Bereich des Kanalbauamts Neuhaldenleben eine intensive Bauattività eingeleitet. Zuerst wurde die Baggerung des Kanalbettes nach Völlerningen weiter vorgetrieben, dann die Eisenkonstruktion für die Eisenbahnbrücke an der „Mora“ fertiggestellt. Die Gleisverlegete arbeiten für die neue Eisenbahnstrecke sind an dieser Stelle in vollem Gange. Die beiden Straßenbrücken Neuhaldenleben-Völlerningen und Neuhaldenleben-Althaldensleben sind bis auf die Pflasterung fertiggestellt, so daß sie voraussichtlich im nächsten Herbst benutzt werden können. Seit längerer Zeit ist ein Bagger unmittelbar in das Gewässerbereich der Stadt Neuhaldenleben eingeschleust, um den tiefen Einschnitt an der Warmdörfer Straße auszuheben. Die gewonnenen Bodenmassen werden zur Schüttung der zünftigen Straße nach Alvensleben und für die umfangreiche Aufschüttung des Hafens und des benachbarten Industriegebietes verwendet.

In der nächsten Zeit soll die Auffüllung der südlich vom Kanal gelegenen Nebenbahräume erfolgen. In der unmittelbaren Nähe Reichsbahn und Kanal in der Feldmark Althaldensleben liegenden Seenerennbahn wird der Boden gewonnen, der in der Wehringer Feldmark zur Aufschüttung der Kanalwehrrinne unter den nötigen Maßnahmen eingesetzt wird. Auf der Reichsstraße in der Wehringer Feldmark sind zwei neue Brückenbauten in Angriff genommen. Die Pfeiler stehen jetzt aus der ständigen Ebene herbor und erhalten kurzweil die Nebentürme. In der Zalkendorfer Grenze wird an einem Durchweg gearbeitet. Die Kammarbeiten sind beendet, so daß mit den Betonarbeiten begonnen werden kann und der Durchweg nach vor Eintritt des Winters fertiggestellt wird.

Kreis Wanzleben

Altenweddingen

Zirkus!

Das Gastspiel der jetzigen Gemeindevorstellung geht zu Ende. Man besetzt sich deshalb zum Schluß und gab in einer Reihe zwei Vorstellungen. Die Zuschauer, beziehungsweise Zuhörer, kamen wieder einmal auf ihre Kosten. Im Zuschauerraum war die Begeisterung über das Gebotene einigmal so hoch, daß der Direktor, Verzeihung, der Gemeindevorsteher von hagen, um Ruhe bat, daß die Vorstellung nicht gestört werde.

In der vorigen Sitzung war der Beschluß über die Anspaltung des H. Kärtenschen Ackerlandes für die Ackerbauern

ausgefertigt worden, mit der Begründung durch die bürgerliche Mehrheit, die Sache sei nochmal zu Hause zu überlegen. Die Genossen Widder und Vergemann und der Mitarbeiter Daner verlangten mit guter und energischer Begründung die Annahme der Sachlage. Sie von Herrn Wallbach beantragte Zettelabstimmung ergab mit 7 zu 4 Stimmen die Ablehnung. Weil die Ablehnung wegen der Höhe der Sachsumme erfolgte, hatte Genosse Vergemann einen Eventual- und Zusatzantrag eingebracht: „Die Vertretung möge die Anspaltung von 25 Morgen von H. Ackerland beschließen. Der Pachtpreis sei etwa 15 Mark billiger pro Morgen, die Pachtbauer jedoch 2 Jahre länger, also 12 Jahre.“ Sekt waren die Herren in arger Bedrängnis und setzten ihrem Unvermögen die Krone auf. Sie beschloßen nach großer Debatte, überhaupt nicht über den Antrag abzustimmen. Zur Erhellung der Sachlage schrieb man dies auch noch ins Protokollbuch!

Mit 9 zu 2 Stimmen wurde der Antrag von Frau für 175 Mark vom Schützenverein beschloßen. Der Antrag Rohrenweiser auf Niedererschlagung der Gemeindefeuer wurde abgelehnt. Der Herr Riese wollte für seinen Hund, den er im Auto zur Bewachung mitführt, seine Hundsteuer bezahlen. Auch hier erfolgte Ablehnung. Stellmacher Köhnebedt möchte seinen Holzlagerplatz einzäunen. Er will den Platz kaufen oder pachten. Der Beschluß wurde ausgef. Der Verkauf des Gemeindegroßgrundstücks (früher Braune) wurde in geheimer Abstimmung mit 7 zu 4 abgelehnt. Auf dem Sportsplatz wurde die Wohnung Pape vervollständigt. Herr Köhler bekommt auf Gemeindefeuer einen Abort und einen Vorbau für seine Wohnung.

Zum Schluß der Sitzung brachte Genosse Vergemann noch einen Dringlichkeitsantrag ein. „Die Gemeindevorstellung möge beschließen: Dem Kreisfabrik-Schießklub Republik wird der Bau eines Schießstandes auf dem Sportsplatz genehmigt.“ Trotz der Morgenluft des Herrn Land wurde die Forderung abgelehnt. Weil der Gegenstand nicht auf der Tagesordnung stand, wird dieser Punkt der Form halber noch einmal in der nächsten Sitzung behandelt.

Beihilfen für den Sportplatz! Dem Vorsitzenden des Sportplatzvereins, Genossen Vergemann, wurden auf seinen Antrag hin vom Regierungspräsidenten 300 Mark und vom Landrat 250 Mark überwiesen. Die Gelder sollen zum Ausbau des Sportsplatzes verwendet werden.

Sadmersleben

Unter Kandidaten. In der Mitgliederversammlung wurden folgende Kandidatenlisten aufgestellt: Für die Stadtverordnetenwahl die Genossen: Borjehl, R. Müller, Lehrens, Auhfug, Kruze, Schops, Samarterei, Heise, Telle, Menzel, Daale, Anck; für die Ortsratswahl M. Müller, Genossin Auhfug, Genossin Borjehl, Genossen Telle und Kruze. Nicht unter Berücksichtigung ist es nun, mit allen Kräften für diese beiden Listen zu arbeiten. Der Wahlkampf wird hart werden. Schon wird von rechts her mit Verdächtigungen und Verleumdungen gegen unsre Genossen gearbeitet. Da werden wir nur zusehen, wenn wir uns selbst mehr glauben als unsern Feinden.

Schwendobeleben

Von den Arbeiterkameraden wird uns geschrieben: Wie im vorigen Jahre werden auch in diesem Winterhalbjahre Vorträge über die erste Hilfe bei Unfallsfällen sowie bei rüchlichen Erkrankungen gehalten. Jeder kann an diesem Anruf teilnehmen. Die Frauen möchten mir besonders bitten, sich an dem Anruf zu beteiligen, um den Körper des Menschen, vor allem auch den eigenen Körper kennenzulernen und dann praktisch mitzuarbeiten an Wohle der Menschen. Alle Jungen auch, beteiligt euch! Gewinnt an euch ergötzt der Ruf, auf daß ihr verantwortungsvoll und vorsichtiger mit euch, aber auch mit euren Mitmenschen werdet. Männer, Frauen, Mädchen und Jungen, hinein in den Arbeiter-Samariter-Bund! Der Anruf beginnt am Freitag den 5. Oktober, abends 8 Uhr, im Coerdrischen Lokal. Meldungen nehmen die Genossen Jakob Schwarz, Albert Buchmann und Karl Kretschmer entgegen.

Westeregeln

Der Arbeiter-Gesangverein legt in einer Versammlung folgenden Antragsplan für das kommende Winterhalbjahr fest: Am 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr, soll im Schulhof der Hannschule ein Werbetag veranstaltet werden. Für den 21. Oktober und 9. November stellt sich der Verein der Sozialdemokratischen Partei zur Verfügung. Jede Veranstaltung soll durch Gesang verziert werden. Zum 1. Weihnachtstag wird eine Weihnachtsfeier vorbereitet. Anlaß der hundertjährigen Franz Schuberts bereitet der Verein ein Schubert-Konzert vor, bei dem die meisten Chöre mit Orchester angeführt werden. Auch die Arbeiterjungen nehmen Anteil an der lebendigen Musik. Das Programm stellt große Anforderungen an Dirigenten und Chöre, doch soll damit das Ziel nicht gefunden sein. Hannover hat den Arbeiterjungen den Weg gezeigt, den sie trotz aller Hindernisse beschreiten wollen. Möge sie jeder in ihren Bestrebungen unterstützen! Treibt ein in den Arbeitergesangverein! Übungsstunden des Männerchors: Mittwoch 20 bis 22 Uhr, des Gesangchors: Freitag 20 bis 22 Uhr.

Kreis Jerichow 1

Gerwisch

Zu der Parteiversammlung hielt Landtagsabgeordneter Genosse Karl Blum (Niederitz) einen Vortrag über die letzten politischen Ereignisse und behandelte besonders die Stellung der Partei in der Ranzertrennung. Den Bericht von der letzten

Gemeindevorstellung gab Genosse Eberrecht. Als Teilnehmer zur Unterbezirkskonferenz in Burg wurde Genosse Blum als Delegierter gewählt. Als Kandidat für den Parteitag wurde Genosse Eberrecht als Delegierter vorgeschlagen. Als Delegierter des Ortsverbandes wurde Genosse Kurt Jendel gewählt. Den Schluß der Versammlung machte die Besprechung einiger ungelöster Angelegenheiten im Ort. Die Gemeindevorstellung verabschiedete sich.

Stadtkreis Burg

Werdet Mitglieder des Konsumvereins! Der Konsum- und Spargenossenschaft hat in der letzten Zeit erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Auf Grund dessen war es möglich, eine Erneuerung der Lager vorzunehmen. Es liegt nun im Interesse der Mitglieder, für einen weiteren Ausbau des Konsumvereins Sorge zu tragen. In einer Stadt wie Burg, die eine gut gefüllte und organisierte Arbeiterschaft aufweisen kann, muß es möglich sein, den größten Teil als Mitglieder des Konsumvereins zu werben.

Kreis Jerichow 2

Neueinteilung der Feuerwehrrbezirke.

Der Kreis ist in neun Bezirke eingeteilt und in verschiedenen Bezirken sind die Brandwehrrücken neu besetzt worden. 1. Bezirk Genthin; Kreisbrandmeister Schütze (Genthin); 2. Bezirk Karchen; Bezirksbrandmeister Schmidt (Karchen); 3. Bezirk Großmüritzer; Bergau (Großmüritzer); 4. Bezirk Jerichow; Stiesch (Jerichow); 5. Bezirk Milow; Graßhoff (Milow); 6. Bezirk Schönhausen; 7. Bezirk Schollene; Ziem (Schollene); 8. Bezirk Sandau; Schmidt (Sandau); 9. Bezirk Großwüddick; Schöbelin (Genthin).

Chausseebauten.

Die Chaussee von Gütten nach Karchen ist fertiggestellt, die meisten Erneuerungsarbeiten werden jetzt in Angriff genommen. In Frage kommen die Strecken Gütten bis zum Bahnhof und vom Bahnhof bis Jabsburg. Die Kosten betragen aus Staatskasse.

Genthin

Vom Auto überfahren wurde auf der Chaussee nach Karchen eine Frau. Sie wurde schwer verletzt. Die Schuld an dem Unglücksfall soll der Autofahrer haben. Ein Motorradunfall ereignete sich in der Dunkelheit auf der Chaussee von Karchen nach Burg. Beim Passieren einer der kleinen Brücken verlor der Lenker die Herrschaft über sein Motorrad. Es stürzte, und eine Person erlitt einen Schädelbruch.

Güfen

Aus Angst vor Strafe! Ein 18-jähriger Lehrling aus Hohenfeeden warf sich aus Angst vor Strafe zwischen Bahnhof Güfen und Ende 161 vor einen Zug und wurde sofort getötet.

Ferchland

Auflast zur Gemeindevorstellung war eine gut besuchte öffentliche Versammlung. Genosse Rudolf Kammler sprach über Sozialpolitik und Kommunalwahlen. Die Rede fand aufmerksame Zuhörer und ungeheuren Beifall am Schluß. Die hiesige Arbeiterkraft sieht der kommenden Gemeindevorstellung mit Zuversicht entgegen.

Jerichow

Die Parteiversammlung war leidlich gut besucht. Stadtrat Genosse Jüffel (Burg) sprach über die politische Lage und die kommenden Wahlen in prägnanter und scharfer Weise. Besonders interessant waren die kommunalpolitischen Ausführungen. In der Diskussion beteiligten sich die Genossen E. Schmidt und Sunold. Als Delegierte zum Unterbezirkstag wurden die Genossen Künne und E. Schmidt gewählt. Mit der Aufzählung, wichtig bis zum Wahltag zu arbeiten und auch dafür zu sorgen, daß niemand beim Wahlmanöver der Kommunisten untergehe, schloß der Vorsitzende die harmonisch verlaufene Versammlung.

Mielkow

Selbstmord eines „Auchtes“. In einem Jahre waren hier vier Selbstmorde zu verzeichnen. Vor kurzem hat sich ein bei einem Landwirt als „Auchte“ Beschäftigter erhängt.

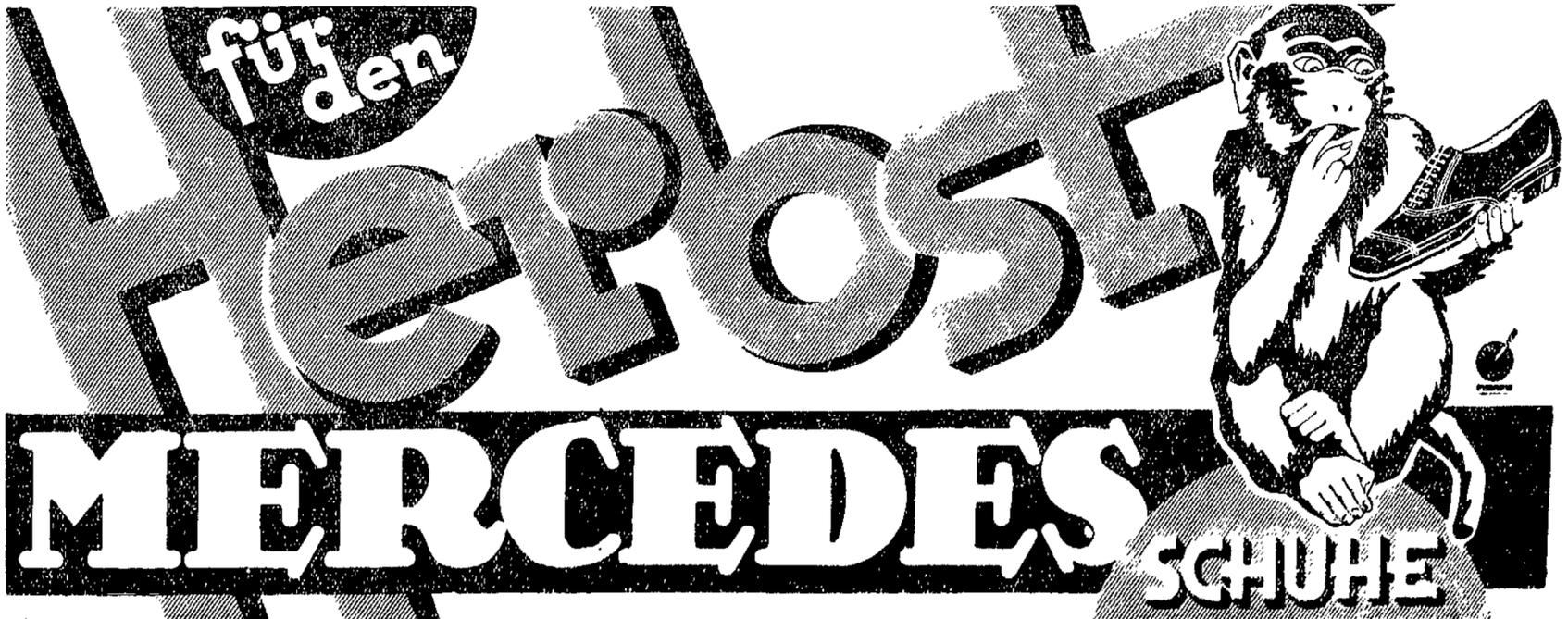
Varen

Gemeindevorstellung am Freitag den 28. September, abends 8 Uhr, bei Volkrecht. Genossen, erseht als Zuhörer! —

Kreis Wolmirstedt

Unterbezirkskonferenz der Arbeiterjungen.

Auf der am Sonntag in Dahlenwarsleben abgehaltenen Unterbezirkskonferenz waren alle Vereine vertreten. Der Vorsitzende freute sich sehr nach einmal das Bundesjungenfest und sprach die Erwartung aus, daß der Unterbezirk beim nächsten Bundesfest besser vertreten sei. Zum Bezirksjungenfest im nächsten Jahre soll durch leistungsfähige Chöre ein der deutschen Arbeiterjugendbewegung würdiges Programm zusammengestellt werden.



Magdeburg, Breiter Weg 157

Was in andern Städten möglich ist, muß auch in Magdeburg zu erreichen sein. Es wurden zwei Väter bestimmt, eins für den gemischten und eins für den Männerchor. Die Partituren werden eingeleitet. Die Dirigentenfrage soll auf der nächsten Konferenz geregelt werden. Das Bezirksstatut wurde anerkannt. Eine Aussprache fand über die Paragrafen 11, 14 und 16 statt. Höheverleben wurde erwähnt, auf den Brief des Bezirks zu antworten. Die Arbeitsgemeinschaft innerhalb des Unterbezirks muß mehr hervortreten. Es muß auch dem Lande möglich sein, durch Zuzug von mehreren Chören größere zu leisten. Weg mit der Vereinsfeier, weg mit der Eigenbrötlei! Hannover hat den Weg gezeigt: Grundel Volksschule! Im gemischten Chöre liegt unsere Kraft. Mit der Mahnung, die Bundesbeiträge pünktlich abzugeben, schloß der Vorsitzende die gut verlaufene Sitzung. —

### Schlüsselleben

Die Parteiverammlung war mäßig besucht. Es war jedem Genossen gesagt worden, daß eine wichtige Tagesordnung zu bearbeiten sei, doch manche Genossen fehlten leider immer. Das kann und darf nicht so weitergehen, denn es heißt jetzt zu arbeiten. Wir haben einen schweren Kampf vor uns, da soll jeder seine Schuldigkeit tun. Von den anwesenden Genossen wurde die Gemeindevorstandsliste aufgestellt. Auch wurde beschlossen, am 20. Oktober eine kleine Gedächtnisfeier an das Sozialistengesetz zu veranstalten. —

### Kreis Neuhaldeleben Neuhaldeleben

Konzert des Berliner Mozart-Chors. Ein besonderes Ereignis für das Musikleben unserer Stadt wird das Konzert des Berliner Mozart-Chors am 1. Oktober werden. Die Darbietungen der circa 180 Schüler haben in allen größeren Städten lebhaften Beifall gefunden. —

Sitzung des Ortsausschusses. In der gut besuchten Sitzung des Ortsausschusses gab der Kollege Jeldmann im geschäftlichen Teile bekannt, daß der Vorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen habe, das Abgabenscheine für die vom Gewerkschaftsamt für die Zeit mit 20 W. abzugeben. Interessierte Kollegen mögen sich mit dem Kollegen Melzer in Verbindung setzen. Ferner gab er verschiedene Anzeigen wegen Verletzung der Arbeitsscheine bekannt. Die Bibliothek hat mit der Bücheransage wieder begonnen. 150 neue Bücher sind angeschafft worden. Um aber bei der Ausgabe eine genaue Kontrolle zu haben, ist es nötig, daß kein Buch länger als 14 Tage behalten wird. Der Genosse Schmidt vom Arbeitervereinsverband gab einen Bericht vom Hamburger Gewerkschaftskongress. — Der Genosse Jeldmann handelt am 1. Oktober als Vorsitzender des Arbeitsscheine Ausschusses nach. Er trauert zum Schluß sämtlichen Funktionären seinen Dank für ihre Mitarbeit aus. —

### Barneberg

#### Erinnerung an das Schandgericht.

Am 1. Oktober sind 50 Jahre verflossen, seit man verfuhrte, die Sozialisten durch ein Schandgericht nieder zu fachen. Die Zeichen dafür, wie wenig das gelungen ist und wie hart und groß in Wirklichkeit die Bewegung des Sozialismus geworden ist, wurde in der Parteiverammlung bezeugt, den Tag feierlich zu begehen. Es soll eine Abendfeier stattfinden, zu der alle Arbeitervereine des Ortes eingeladen werden. Der Abend wird verschönert durch Aufführung eines Theaterstücks von Paul Sader: „Das Gefängnis“, in dem gezeigt wird, wie die Sozialisten verfolgt wurden und gekämpft haben. —

Zum Delegierten zum Unterbezirkstag nach Eisleben wurde der Genosse Schabmann gewählt. —

Dem wurde Stellung genommen zur Kandidatur des Gemeindevorstandes, es wurde eine viergliedrige Kommission gewählt, die die Aufstellung der Liste vornimmt. —

Der Vorsitzende, Genosse Schmidt, ermahnte alle Genossen, den Kongressbeschlüssen für ihren verlorenen Volkseinsatz gegen die Sozialdemokraten reinen Willens zu gehen und sich nicht in ihre Kreise einzuschließen. —

Zum Schriftführer wurde der Genosse Sasse ernannt. —

### Barbe

Als Revisor des Kreisvereinsamtes Hermannsleben sind von den Gewählten die Herren Schmiedemeister Kruse und als dessen Stellvertreter Sattlermeister Drebe und von den Frauen Genosse Löhrke und als dessen Stellvertreter Genosse Schmiedemeister Kruse besetzt worden. Die Vorstände wurden jetzt befristet. —

Die Wohnkultur wachse zum 1. Oktober ihren Standort. Aus den bisherigen Männern, die im im Gewerkschaftsverband sind, sind in das Haus des Abgabenscheine Ausschusses Franz und die Arbeiter. Georgling und Herr Barthel die Eigentümer übernommen. —

### Hötensleben

#### Amtsvorsethers schlechtes Beispiel.

Amtsvorsetzer Nünke entzieht in dieser Tagen eine Polizeibehörde, die jeden Bürger mit Strafe bedroht, der auf der Straße vor seinem Hause irgendein Gegenstand während der Nachtzeit nicht entfernt. Während die lange Polizeibehörde in Amtsräumen beschäftigt werden ist und jedem auch bei jedem Einwohner befehligt wird, hier oben sage, ist weichenlang die große Baumwurzel des gefälligen Hausmanns vor dem Rathaus, also vor dem Diengebäude des Amtsvorsetzers hinter. Die Wurzel liegt so, daß man ganz leicht dagegen rennen kann. Mehr Aufmerksamkeit, Herr Amtsvorsetzer, für die selbst erlassenen Gesetze. Immer mit gutem Beispiel vorangehen! —

### Kreis Calbe

### Alten

Rübenernte. Die Rübenernte in diesem Jahre wird voraussichtlich insofern nicht sehr günstig ausfallen, als die Zustände sehr hoch sind. Aber ihr Zustand ist ein weit größerer als in Normaljahren, das liegt zum Teil den Schäden wieder auf. —

Schweinefleisch in der Umgebung. Die Schweinefleisch macht sich besonders in den nahen Zerbst und Bernburger Kreisen bemerkbar. Wir sind bisher noch davon verschont geblieben, doch ist Fortschritt am Werke. —

Der Badebetrieb im Ratzeburger ist nun eingestellt worden. Die Arbeiter-Badanstalt hat ebenfalls geschlossen. Nur die Bäder befinden sich noch im Wasser, denn in der jetzigen Jahreszeit beginnt erst der richtige Baden- und Segelbetrieb. Letzteren wird ausschließlich von Mitgliedern des Arbeiter-Turnvereins gehuldet, er wird mit viel Geschick ausgeführt. —

Bringt dir deine Zeitung Nutzen? Diese Frage müßte sich jeder Arbeiter vorlegen, der seine jauch erarbeiteten Groschen für eine Zeitung anlegt. Besonders zum Quartalswechsel muß diese Frage entschieden werden. Die Gemeinde- und Kommunalwahlen stehen vor der Tür. Dafür heißt es die Waffen scharfen. Welche Zeitung hilft dabei? Antwort: Die „Volkstimme“. Für jeden wirtschaftlichen Arbeiter heißt es nun, die „Volkstimme“ zu abonnieren und ihr stets neue Abonnenten zuzuführen. —

Schülerwanderung. Am Sonntag wird von der weltlichen Schule zum erstenmal eine größere Schülerwanderung unternommen werden. Die Kinder der oberen Klasse machen unter Leitung ihres Lehrers Genossen Jabel einen städtischen Ausflug ins Thüringer Land. Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden gebeten, ihren Schülern diese Freude nicht vorzuenthalten. Viel Neues werden die jungen Augen erblicken und für die meisten der munteren Schüler ist es der letzte Schulausflug. —

Achtung, Schwindlerin! Eine Schwindlerin treibt in unserer Umgebung ihr Unwesen, indem sie sich als Fürsorgerin ausgibt

und Kleinrentnern vorzieht, die Erhöhung ihrer Bezüge ins Werk setzen zu wollen und zu können. Darum Hüte dich! Die in unserer Kreise bestellten Fürsorgerinnen sind sämtlich mit einem Ausweis versehen. Falls die Schwindlerin auch hier in Alten auftritt, mache man sofort der Polizei Mitteilung. —

Lebensweise. Während die Jugendlichen der Freidenker bereits im vorigen und in diesem Jahre vorgenommen wurden, ist man jetzt auch zu den Lebens- und Kindesweisen übergegangen. Am vergangenen Sonntag war es das erste Mal hier in Alten, daß einem neugeborenen Kinde die Lebensweise gegeben wurde. Zu diesem Zwecke hatte der Genosse W. als Vater einen kleinen Kreis Gleichgesinnter und solche, die es werden wollten, eingeladen. Als Beiseherer erschien Genosse Genisch (Koslow). Sämtlichen Anwesenden war dieser Werkstoff etwas Neues. Es ist zu erwarten, daß dieser neue Brauch sich auch in Alten einbürgern wird. —

## Die Pflicht ruft

Kreis Calbe.

Die Unterbezirkskonferenz am Sonntag in Alten wird nicht im Restaurant Eibelen, sondern im „Berliner Hof“ tagen. —

### Unterbezirk Gardelegen und Salzwedel.

Genossen und Genossinnen!

Am Sonntag den 20. September, 10.30 Uhr nachmittags, tagt in Salzwedel im Lokal von Wille, Magdeburger Straße, eine

### Unterbezirkskonferenz

für die Unterbezirk Gardelegen und Salzwedel.

#### Tagesordnung.

1. Gedenksfeier am 21. Oktober und Werbemasse.
  2. Die Gemeinde-, Kreis- und Provinzialparlamentarier und die Aufstellung der Kandidaten.
  3. Sonstige Parteiangelegenheiten.
- Nach § 8 des Bezirksstatuts stellt sich die Unterbezirkskonferenz aus den Vorständen der Unterbezirke und aus den Delegierten der Ortsvereine zusammen. Außer den Delegierten können auch Parteimitglieder als Gäste an der Konferenz teilnehmen.

Die Unterbezirkskonferenz hat die Unterbezirksvorstände, Lutz Siegmund (Gardelegen), Lutz Gatz (Salzwedel), das Parteisekretariat, Karl Müller (Stendal).

### Altenleben

Wählervereinsammlung. Alles, was am 20. Mai sozialdemokratisch wählte, kommt am Sonntag den 20. September, 10 Uhr, die örtliche Parteiverammlung. Neben Parteisekretariat Genosse Schabmann (Magdeburg). —

Teilnahme Parteiverammlung Sonntag 20 Uhr bei Heinrich Beyer. Neben Parteisekretariat Genosse Schabmann. Die ganze arbeitende Bevölkerung ist herzlich eingeladen. —

### Altenbauern.

Sozialdemokratische Wählervereinsammlung heute Donnerstag den 27. September. Parteisekretariat Genosse Schabmann (Magdeburg) spricht. —

### Altersleben.

Parteiverammlung am Montag 20 Uhr im „Neuen Kaffeehaus“. Genosse Jabel spricht über die Aufgaben der Provinzialverwaltung. Alle Genossen müssen erscheinen. —

### Altenendorf.

Reisebekannt. Freitag den 2. September, 20 Uhr, außerordentliche Parteiverammlung bei Dr. Pfeiffer. Arbeitsleiter Hamrad, Jäger spricht. Frauen und Gäste sind willkommen. —

### Altenhof.

Parteiverammlung am Sonntag den 20. September, 20 Uhr, beim Schmidt Stall. —

### Altenhof.

Freizeitgruppe. Heute Freitag Abend, alles erscheinen. —

### Altenhof.

Reisebekannt. Am Sonntag den 2. September, 11 Uhr, Sonntagsspiel Tischtennis und II gegen Gernsdorf I und II auf dem Gemeindevorstandes in Altenhof. —

### Altenhof.

Reisebekannt. Freitag den 2. September, 19 Uhr, Vorstandssitzung beim Schmidt Stall. —

### Altenhof.

Teilnahme Parteiverammlung Sonntag den 20. September, 10 Uhr, im Lokal von Wille. Alle Einwohner sind herzlich eingeladen. Parteisekretariat Genosse Schabmann (Magdeburg) spricht über die Gemeindevorstände. —

### Altenhof.

Reisebekannt. Die Parteiverammlung versammelt sich am Sonntag den 2. September, 10 Uhr, im Parteisekretariat. —

### Altenhof.

Parteiverammlung am Montag den 20. September, 20 Uhr, im bei Genosse Schmidt. —

Die häßlichen Korkeiseln werden am Donnerstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr repariert. Bedingungen und Bezahlung im Voraus. —

Eine Blamirade gefolgt wurde dieser Tage im Konradpark. —

Neuigkeiten wurden nach Unterzeichnung von 5000 Mark der Provinz, Sachsen und der Provinz, die, wie wir verstanden, nach Bedarf im Jahr gegeben werden. Sie wurden von Geldern an die deutschen Behörden eingeliefert. —

Die Arbeiterwohlfahrt wird in der nächsten Woche abermals mit einem Ausweis an die Provinzialverwaltung gehen. Diese Verordnungen sind bisher immer zurecht besetzt gewesen, die letzten, daß die einzelnen Darstellungen der Sozialisten in den verschiedenen Kreisen. —

Die Arbeiterwohlfahrt wird in der nächsten Woche abermals mit einem Ausweis an die Provinzialverwaltung gehen. Diese Verordnungen sind bisher immer zurecht besetzt gewesen, die letzten, daß die einzelnen Darstellungen der Sozialisten in den verschiedenen Kreisen. —

Wer sagt das! Die zwei Sozialdemokraten wollen den Kommunisten Verträge machen, und diese Verträge sollen die Arbeiter tragen! Der Antrag der Sozialisten auf Gewährung von Milch und Weizen an bedürftige Kinder in der Schule wurde zur Kenntnis genommen. Genosse Fischer wies darauf hin, daß die Arbeiterwohlfahrt im Sommer eine Kasse zur Verfügung durchzuführen hat. Um sich nicht zu machen, hielt der Kommunist Braun bei jedem Punkt eine lange Rede. Er scheint überhaupt die „geistige Größe“ der kommunistischen Gemeindevorstände werden zu lassen. Die Verlesung von Verträgen an die Arbeiterwohlfahrt empfänger in Gemeindevorstand soll eine neue Regelung erfahren. Der Antrag wegen Beschäftigung eines Kriegsbeschädigten an Stelle von Suffizient wurde abgelehnt, da der Volksgottschalk noch nicht erledigt ist. Dieser hat die Gemeindeverfassung. Die Höhe der Löhne für die Gemeindevorstände soll der eines Landarbeiters gleich gestellt werden. Abgelehnt wurde der Antrag auf Austritt aus dem Mitteldeutschen Arbeiterverband der Kreise und Gemeinden. Zu Verlesern zum Kreisvereinsamt wurden aus dem Kreis der Arbeiterwohlfahrt und Braun und dem der Kreise Arbeiterwohlfahrt und Braun vorgeschlagen. Zur Kenntnis genommen wurde, Anträge auf Gewährung von Unterstützung aus der Allgemeinheit. Die Auswahl der Kreise — gemeldet haben sich 22 für sieben Wohnungen — und die Festlegung der Kreise der Arbeiterwohlfahrt wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. —

Das Problem einer Entlastung der Arbeiterwohlfahrt für den Ort konnte erfreulicherweise zurückgestellt werden, da die Arbeiterwohlfahrt von Grundwasser frei sind. —

Die Parteiverammlung war gut besucht. Vom Vorstand der Gemeindevorstände berichteten die Genossen Schabmann und Fischer. Die Mitglieder billigten einstimmig die Stellung unserer Gemeindevorstände. Als Delegierter nach Alten wurde Genosse G. Fischer, als Kreisdelegierter Genosse Schabmann gewählt. Wer von den Mitgliedern Interesse an der Nachwahl hat, muß sich vom 19. bis 23. September in der Wählerliste eintragen lassen. Weiter wurde vom Vorsitzenden auf die Werbemasse und auf den 21. Oktober hingewiesen. Die Arbeiten hierzu sind vom Bildungsausschuß schon in die Wege geleitet. In der folgenden Ausgestaltung nimmt auch die vorher für einen Teil der Sozialistischen Arbeiterjugend teil. Die Parteiverammlung am 21. Oktober wurde in 100 Exemplaren der Parteiverammlung. Genosse Schmidt fragte an, wann noch immer mit der Wahl zum Kreisamt auf dem Kreis der Arbeiterwohlfahrt. Hierzu erklärte der Vorsitzende, daß diese Arbeit von der Gemeinde schon mehrmals einem hiesigen Gärtner in Auftrag gegeben ist. Am 19. September wurde einstimmig Genosse Fischer zum Kreisdelegierten Genosse Wille (Stendal) vorgeschlagen. Zur Aufstellung der Mandatentente in Gemeindevorstand wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt. Genosse Schabmann wies noch darauf hin, daß wir in dem kommunistischen Selbstbegehren und Selbsternennung nicht gegen den Willen der Arbeiterwohlfahrt. Sozialistischer wurde die untere Parteiverammlung geschlossen. —

### Barbe

Verkehrsunfall. Bei Reparaturarbeiten an einer Eisenbahn im Kaffeehaus der Malzerstraße am 1. Oktober, Walter W. aus und wurde aus 3 Meter Höhe an. W. durch einen Unfall im rechten Oberarm und in der linken Hand und mußte die Arbeit sofort einstellen. —

Verbesserung der Krankenheilstation. Als das Malzerhaus soll ein Desinfektionsapparat beschafft werden, der bisher bisher mangels der erforderlichen Beschaffung unterlassen mußte. Da sich die Aufstellung eines solchen Apparates schon lange als notwendig erwiesen hat, ist der Beschaffung des Desinfektionsapparates nun zu begünstigt. —

Die Verführung der Arbeiterwohlfahrt. Nach dem Bericht und nach der Hebung der Provinzialverwaltung der Arbeiterwohlfahrt wurde die Provinzialverwaltung der Arbeiterwohlfahrt. —

Sturz vom Rad. Beim Überqueren eines hohen Bordsteins stürzte vom Rad, das in der Straße stand. —

### Barbe

Parteiverammlung. Die Parteiverammlung hatte bisher in der Vergangenheit. Der Vorsitzende, Genosse Schabmann, wies den Bericht von der Provinzialverwaltung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. Die Parteiverammlung der Arbeiterwohlfahrt. —

Saare dunkelblond, Gesicht bleich, schlaffend lang, Züge hoch, Augen blau, Haare klein, Mund klein, Nase vollständig, Bekleidung: Blauwe Schürze, weiße Armbänder, gestrichelt, weiße dünne Hose, weißes Hemd, weiße Handschuhe, schwarze Schuhe, schwarze Strümpfe. -- Inwendige Krankheiten: übermäßige Feuchtigkeit des Abdomens, übermäßige Feuchtigkeit des Halses, übermäßige Feuchtigkeit des Brustorgans. --

**Verkehrsunfall.** Mittwoch gegen 11 Uhr wurde im Salzer eine Frau, als sie die Straße überqueren wollte, ohne aber auf den Straßenverkehr zu achten, von einem Radfahrer angefahren. Sie fiel zur Erde und erlitt eine leichte Kopfverletzung. Der Radfahrer ist nach der Länge der Verletzung frei. --

**Schönebeck-Felgeleben**  
Stückbrand. Am Mittwoch gegen 10 Uhr brach in der Wohnung der Witwe Anna Vidde, Lodenweber Weg, Vermittlung durch mehrfache Brandversicherer, durch die Genossenschaft der Feuerversicherer in Salze ein Brand aus. Die Ursache ist unbekannt. Die Ursache ist unbekannt. Die Ursache ist unbekannt. --

**Stadtfurt**  
In einer gut besuchten Frauenversammlung im „Sofjäger“, in der auch die Frauenvereine und der Stadtfurter Frauenverein teilnahmen, wurde über die internationale Frauenkonferenz in Genf, die von den verschiedenen Ländern der Welt abgehalten wird, berichtet. Die Konferenz wird in Genf abgehalten. Die Konferenz wird in Genf abgehalten. --

**Stadtkreis Hirschleben**  
Ausstellung der Kleinrentner. Der Verband der Kleinrentner hat in seiner Ausstellung einen vollen Erfolg. Die Ausstellung wird in der Stadt abgehalten. Die Ausstellung wird in der Stadt abgehalten. --

Die Verwaltung der Kleinrentner hat in der Ausstellung einen vollen Erfolg. Die Ausstellung wird in der Stadt abgehalten. Die Ausstellung wird in der Stadt abgehalten. --

Die Verwaltung der Kleinrentner hat in der Ausstellung einen vollen Erfolg. Die Ausstellung wird in der Stadt abgehalten. Die Ausstellung wird in der Stadt abgehalten. --

**Kreis Neuburg**  
Aus dem Stadtparlament.

In der Stadtparlamentarischen Sitzung des Stadtparlaments wurde über die Angelegenheiten der Kleinrentner berichtet. Die Kleinrentner haben einen vollen Erfolg. Die Kleinrentner haben einen vollen Erfolg. --

Auf Antrag des Richters Karl Voder wird ihm zur Erziehung eines Stützhauses eine Parzelle von circa 100 Quadratmeter zur Verfügung gestellt. --

Zu dem Antrag eines Lehrers auf Heberlassung des bisherigen Pflanzengartens in Unterrichtsbezirk für Gartenbau wurde ablehnend Stellung genommen. --

Auf den Antrag eines Beamten wurde sein Gehalt gemäß Angehörigenliste bewilligt. --

Über den Bau des Sports- und Spielplatzes hielt der Bürgermeister einen Vortrag und gab bekannt, daß voraussichtlich 1929 eine öffentliche Parkanlage erbaut wird. --

Bzüglich der Abrechnung eines fiskalischen Land wurde ein Vertrag mit der Domänenverwaltung der Regierung mit vier gegen drei Stimmen anerkannt. --

Der Bürgermeister verzichtete auf die Erhebung einer Stellenaufgabe und Aufwandsentschädigung von 1200 Mark jährlich. Die Aufwandsentschädigung des Aufstiegs nach der Größe der Stadt wird aufgehoben. --

**Der Arzt in der Schule.** Die Schulkinder unter 14 Jahren in dieser Woche erstreckte sich auf sämtliche Klassen. In einem erwarteten Klassenraum trafen die zu untersuchenden Kinder in Gegenwart ihres Klassenlehrers, des Lehrers und der Kreisärztin vor dem Arzt, der Kopf- und Brustorgane auf ihren Gesundheitszustand genau prüfte. Die Lehrer unterstützten den Arzt dabei, daß sie in vielen Fällen auf organische Fehler hinweisen konnten, die dann besonders untersucht wurden. Minder mit kranken Organen erhielten sofort eine schriftliche Einladung an die Eltern oder Erziehungsberechtigten, die am gleichen Tage zur festgesetzten Stunde mit den Kindern erschienen, um den Rat des Arztes in Gegenwart des Schulleiters und der Kreisärztin zur Feststellung dringender körperlicher Gefahren entgegenzunehmen. Die Nachprüfung der Schulkinderpatienten wird am 25. Oktober stattfinden. Es ist noch nicht viel, was so für die Pflege des wichtigsten Volksgutes, die Gesundheit, getan wird, aber es ist wenigstens schon ein Anfang und viel mehr, als früher dafür getan wurde. Die vorhandenen Anlagen auszubauen, ist unsere Aufgabe. --

**Rüffet zum Freidenter-Treffen**  
am 30. September in Dessau!

**Aus der Altmark**  
Segelboot gekentert. Ein mit jungen Burichen besetztes Segelboot kenterte und warf die vollst. besetzten Insassen ins Wasser. Zu ihrem Glück konnten alle schwimmen. Ein Motorboot wurde sofort ausgesandt und brachte dann auch die Gekenterten an Land. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Urensdsee**  
Unfälle auf der Straße. Auf der Landstraße treffen zwei junge Motorradfahrer zusammen. Der eine hatte es mit den Verkehrsregeln nicht so genau genommen. Mütterliche Ratschläge an den Mädeln zogen sich keine leichte Verletzungen zu. --

**Stadtkreis Stendal**  
Verkauf von Heideparzellen.

Am Sonntag den 20. September wurde in der Stadt Stendal ein Verkauf von Heideparzellen abgehalten. Die Parzellen wurden für einen Betrag von 100000 Mark versteigert. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Stendal**  
Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. Ein Brand verhängt. --

**Bauhütte Magdeburg**  
G. m. b. H.  
Fonr. Amt Stephan 42462 und 40662  
Ausführung von Hoch-, Tief- u. Straßenbauten Neu- u. Umbauten  
Reparaturen solid und preiswert

**Gute Möbel**  
In solider Ausführung kauft man wirklich billig bei  
**Fritz Greiner**  
Georgenstrasse 8  
2. Haus rechts von d. Kutschhof, Tel. 1733  
Ca. 100 Zimmer  
Jeder Käufer ist erlaubt über meine enorme Auswahl!  
Keine hohen Geschäftepreise!  
Niedrigste Preise!  
Langjährig schriftliche Garantie!

Gesunde, einwandfreie  
**Flaschenmilch** liefert  
Hygienische Molkerei  
Flaschenträger  
Magdeburg

Alle vorkommenden Malerarbeiten  
GEBR.  
**LANGE**  
MALER  
MAGDEBURG, Lüneburg, Str. 11 Ruf 4029

**Täglicher Eingang von  
HERBST- U. WINTER-NEUHEITEN  
in allen Abteilungen unseres Hauses**



**Unsere Artikel:**

**Damen-, Backfisch-, Kinderkonfektion**

Mäntel, Kostüme, Wollkleider, Seidenkleider, Strickkleidung, Kostümröcke, Blusen, Regenmäntel, Pelzkonfektion

**Herren-, Burschen- und Jünglings-Konfektion**

Sakko-Anzüge, Sport-Anzüge, Tanz-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Ulster, Paletots, Rock-Paletots, Loden- und Gummi-Mäntel

**Damen-, Herren-, Kinder-Schuhwaren**

in einfacher und Luxusausführung, in vielseitiger Auswahl

**Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe, Samte**

in großen Muster- und Farben-Sortimenten

**Weißwaren, Baumwollwaren, Leib-, Tisch-, Bettwäsche**

Wollwaren, Trikotagen, Oberhemden, kunstseidene Unterwäsche

**Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Dekorationsstoffe**

Chaiselonguedecken, Tischdecken, Steppdecken, Daunendecken

**Möbel in Qualitätsarbeit**

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Einzel-Möbel

Für Möbel: 1/8 Anzahlung, Rest in 18 bis 20 Monatsraten.

**Unsere günstigen Zahlungsbedingungen:**  
1/5 Anzahlung, Rest in 5-6 Monatsraten oder 20-24 Wochenraten

KAUFHAUS

**Diskrét**

DAVID SCHLEIN • ALTE ULRICHSTR. 14 •  
Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung.

**Reichsbanner**

Anzüge in bekannt guter Ausführung,  
fertig und nach Maß

**nur Mk. 38.-**

Georg Schneider, M.-Budau  
Schönefelder Str. 35/36, Ecke Thiemstr.



Die gute  
**Moosmann-Weckuhr**

4.25 5.00 und 6.50 Mk.  
1a. Qualität

einfache Ausführung  
von 3.25 Mk. an

**Uhrenhaus Moosmann**

Breiter Weg 207,  
neben der Hauptpost.

Jedes Buch  
besorgen wir in  
kurzer Zeit -  
Buchhandl. Volkspreise

Benig getragene  
und gut erhaltene  
aufgelaufene, frack- und  
Sport-Anzüge, Gula-  
man- und Sportanzüge  
aus la. Stoffen und  
feinere Maßarbeiten, zum  
Teil: sehr neu, in ver-  
schiedenen Größen und  
Preisen, auch Arbeits-  
Anzüge, Paletots,  
Mäntel, einzelne Hüte,  
Jacken, kaufen Sie  
gut und billig bei  
G. Horwich,  
Gustav-Adolf-Str. 37, 1. r.  
Große Auswahl.

Kaufe sofort,  
zahle später:

**Möbel  
auf Kredit**

aufbauend od. einge-  
1 Bettstelle, 1 Aufleg-  
1 Spiegel 55 bis 75.4  
1 Spiegel 20 bis 35.4  
Schränke mit u. ohne  
Schloß 50 bis 125.4  
Bücherregal 55 bis 75.4  
Tische . . . 20 bis 65.4  
Stühle . . . 6 bis 20.4  
Aufsitzmöbel  
30 bis 85.4  
Chaiselong. 35 bis 80.4  
Spiralmatrassen  
12.50 bis 14.4  
Auflegematrassen  
14 bis 25.4  
Trumeaus 50 bis 75.4  
Plüschsofa 80 bis 110.4  
Metallbettstellen  
in Spirale 85 bis 48.4  
Korbstühle 10 bis 15.4  
Nachtschränke 25 bis 35.4  
Küchen . . . 25 bis 250.4  
Speiser, Schlafstühle.

Erst  
**Geissler**  
Breiter Weg 124  
Galleische  
Schrotbörse Str.  
8 1/2 % zahlung.  
Alle Kunden u. Be-  
amte ohne Anzahl.  
Kredit ca. 24 Monate



**Klug fein!**

Bevor Sie Ihre Kleidung kaufen,  
überzeugen Sie sich erst bei uns!

Einige Beispiele:

**Straßen-Anzüge**  
in großer Auswahl . . . 89.-  
79.- 69.- 59.- 49.- 39.- 29.- **19.-**

**Tanz-Anzüge u. Smokings**  
von **49.-** an

**Gehrock-Paletots**  
ganz gefüttert mit  
Steppfutter. . . . . von **49.-** an

**Herbst-Ulster**  
in verschiedenen Farben  
und Qualitäten. . . von **39.-** an

**Knaben-Anzüge**  
von **2.50** an

Regenmäntel, Windjacken, lange und Breecheshosen,  
Berufskleidung und Herrenartikel zu billigsten Preisen!  
Sämtliche Herbst-Garderobe in großer Auswahl am Lager

Jakob-  
straße 2 **Rekord** Jakob-  
straße 2

— Kunden von außerhalb erhalten die Fahrt vergütet. —

**Vorurteile  
kosten Geld!**

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie heute noch  
glauben, Margarine sei minder gut als Butter.  
Eine hochwertige Margarine wie „Alma“ besitzt  
den gleichen Nährwert, den gleichen Geschmack und  
die gleiche Bekömmlichkeit und ist eben so vielseitig  
verwendbar — aber sie kostet weniger als die  
Hälfte. Warum geben Sie also unnötig Geld für  
ein Vorurteil aus? „Alma, die Margarine  
für Alle“ ist eine neue Margarine für  
wirtschaftliche Hausfrauen; sie wird in  
den bekannten „Blauband-Werken“ her-  
gestellt und kostet nur

**85 Pfennig**  
das Pfund.



**ALMA**  
DIE MARGARINE  
FÜR ALLE